

Dresdner Nachrichten
Von 1. April bis 1. Mai, Samstag bis Sonntag
StL 2 M.

Die Ausgabe von **Dresdner Nachrichten**
für die nächste Samstag erfolgt in der
Gesamtausgabe, Samstagsausgabe 20 M.
in den Abendausgaben von Sonn.
2 bis 3 Uhr Nachts. Samstags aus
Samstags 20 M. — 1. M. bis
20 M. — 2. M. bis 20 M. — 3. M. bis
20 M. — 4. M. bis 20 M. — 5. M. bis 20 M.

Kunzelgarten.

Ein frischer Grünzettel (ca. 8 Seiten)
15 M. Preis 20 M. — 1. M. Grünzettel
15 M. Preis 20 M. — 2. M. Grünzettel
15 M. Preis 20 M. — 3. M. Preis
20 M. — 4. M. Preis 20 M. — 5. M. Preis
20 M. — 6. M. Preis 20 M.

Gegen Übernahmeabzug.

Beliebtheit wird mit 10 M. verhöret.
Für Rückzug eingetragener Grünzettel
keine Verbindlichkeit.

Bornprospekt

Amt 1 bis 11 u. 12. 1898.

Zum „Dresdner Nachrichten“ erstanden

1898 Georg.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Erdmann Hindorf, Sachsen-Allee 10

Agentur- und Kommissions-Geschäft

empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten“.

Telegr.-Adresse:
Nachrichten, Dresden.

Thüre zu!

Vollkommenster, selbst-

thätiger geräuschloser

Thürschliesser.

50,000 St. im Gebrauch.

Prospectus gratis u. franco.

Carl Heimann,

Königl. Hoflieferant.

Dresden-N.

Karlsplatzstr., Ecke Bleckstr.

(Postanschrift H. Nr. 2100).

Keuchhustensaft (Edelkastanien-Extract)

à Flasche 75 Pf.

Keuchhustenpflaster à 50 Pf.

vergleichbar, zuverlässige Mittel zur Linderung und Belebung des Keuch-
hustens. Versand nach auswärts. Prospekte gratis.

K. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Neujahrskarten! Reiche

Auswahl!

Max Köhler (C. G. Schütz Nachfolger) Grosse Meissnerstr. 5.

Namen-Eindruck für Massenkarten.

Postkarten en gros und en detail.

Julius Beutler, Dresden Wallstrasse 15

empfiehlt in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen u. Herde, Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräthe.

Regenschirme aparte Neuheiten C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17. Pragerstrasse 46. Annenstrasse 9.

Fr. 359. Spiegel: Englisch-deutsches Abkommen. Hofnachrichten, Wohnungsbücher für Beamte, Tode im Jahre. Wuthmahl Bitterung: Wärmer. Freitag, 29. Dezember 1899.

Mit dem 1. Januar beginnt für die „Dresdner Nachrichten“ die

Bezugszeit auf das I. Vierteljahr 1900.

Der Bezugspreis beträgt bei den Kaiserl. Postanstalten im Deutschen Reich **2 Mk. 75 Pf.** (im Auslande mit entsprechendem Postzuschlag). Diejenigen **Postbezieher**, welche die Bestellung bei ihrer Postanstalt noch nicht erworben haben, wollen dies **sofort bewirken**, damit am 1. Januar in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Der Bezugspreis für **Dresden** und die Vororte **Blasewitz, Plauen und Löbau** beträgt bei Zustellung des Blattes durch unsere Boten

2 Mk. 50 Pf.

Eine Erweiterung der Bestellung seitens der bisherigen Bezieher ist nicht erforderlich, da die Zeitung ohne Unterbrechung weiter geliefert wird.

Wohnungsveränderungen

bitten wir unter genauer Angabe der alten und neuen Wohnung möglichst **schriftlich** einige Tage vorher in der unterzeichneten Hauptgeschäftsstelle oder einer der Annahmestellen zu melden.

Geschäftsstelle der Dresdner Nachrichten*

Marienstrasse 38.

Annahmestellen für Anzeigen und Bezugsbestellungen:

Große Klosterstrasse 5, Johannes Päßler;
Lutherplatz 1, Karl Bielich;
Königsbrückerstr. 30, Fritz Gilbers;
Bürgerstr. 44 (Vorstadt Pieschen), Rich. Ihle;
Granaerstr. 17, Georg Wagner;
Ecke Pillnitzer- und Albrechtsstr., Albert Kaul;
Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;
Zöllnerstr. 12 (Ecke Striesenstrasse), Max Roll;
Merseburgerstr. 2 (Vorstadt Striesen), Otto Pilz;
Uhlandstr. 17, Otto Bischoff;
Schäferstr. 65, Gust. Seyler;
In Blasewitz: Tollkewitzerstr. 2, Heinr. Niebling;
In Löbau: Wilsdrufferstr. 4, C. A. Götz;
Rieselwitzerstr. 31, Arthur Schmidt;
In Plauen: Kirchstrasse 1 und Rieselwitzerstrasse 2c, Arthur Matthaei.

starken deutschen Konkurrenten auf den Hals zu ziehen. Dergleichen ist dann freilich wiederum zu erwarten, daß man in London, getreu der psychologischen Eigenart Altlenglands, vielleicht der Meinung ist, die Befestigung der englischen Stellung in Afrika sei zur Zeit viel wichtiger als das „blische Deutschland“ in Asien; mit Deutschland werde man im gegebenen Augenblick schon fertig werden. Nimmt man alles das zusammen, so erscheint die Möglichkeit, daß das Berliner Blatt gelöscht sein könnte, bis zu einem gewissen Grade gegeben; gleichwohl wird man den überwiegenden Eindruck feststellen müssen, daß die Mithstellungen in ihrer genauen Detaildarstellung sich einen nicht ohne Wirkung bleibenden Anstrich von Glaubwürdigkeit zu geben wünschen. Die „Deutsche Ztg.“ erklärt, daß die Veröffentlichung einem Theil ihrer eigenen Informationen widerspreche, und zwar seien dies Informationen „an denkbar unerlässlicher Stelle“ gewesen. Alles, was dem Blatte in Bezug auf Weltaffaire mitgetheilt worden sei, würde durch den vorliegenden Vertragssind auf den Kopf gestellt. Es bleibe daher einführen nur die Wahl zwischen den zwei Möglichkeiten: daß die Veröffentlichung falsch oder daß der Vertrag später abgeändert werden soll.

Gezeigt also, die Sache verhält sich ganz oder doch in allen wesentlichen Punkten so, wie das Berliner Blatt angiebt, so würde aus dem Vertrage die klare und unzweideutige Folgerung zu ziehen sein: „Transvaal ist von Deutschland preisgegeben.“ Dafür, daß wir an Portugal für seine östlichen Besitzungen 25 Millionen zahlen und England uns die Angliederung dieses Bezuges „gestattet“, lassen wir den Engländern völlig freie Hand in Südafrika und begeben uns aller Einsicht gegen die englische Machtvermehrung in Afrika, die wir uns vorbehalten hatten auf Grund der Maßnahmen Erklärung im Jahre 1896, daß der status quo in der Delagoabai und die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik im Interesse unserer eigenen afrikanischen Besitzungen aufrecht erhalten werden müssten. Jener damals mit so vieler Feierlichkeit proklamierte Vertrag unserer afrikanischen Politik ist nunmehr unvermutet wieder außer Ausruf gelegt und Afrika scheint überhaupt für uns mehr und mehr Helaba zu werden, seltsam man sich an den leitenden Stellen davon gewöhnt hat, von Afrika alles koloniale Hell zu erwarten. Die Preisgabe unserer ehrwürdigen Volksmächtlichen Politik ist keine geringe anzuschlagende Zugabe, die wir bei dem Erwerbe unserer neuen afrikanischen Besitzungen zu leisten haben; die öffentliche Meinung wird die Empfindung nicht los werden, daß hier mit England ein Vertrag geschlossen worden ist, bei dem das Blut der Buren die Stelle der Tinte vertreten hat.

Alle noch so berechtigten Wallungen des nationalen Gesellschaft würden indessen auf die Dauer die Anerkennung der in dem deutsch-englischen Vertrage verdeckten Politik nicht zu hindern vermögen, wenn diese wirklich ganz und gar den deutschen realen Interessen entspricht und zum handgreiflichen Vortheile, die wir in Afrika zum Vorteil bringen, von denjenigen, die wir in Afrika neu erringen, tief in den Schatten gestellt würden. Wie steht es damit? So weit die wirtschaftliche Seite in Betracht kommt, urtheilt die „Deutsche Ztg.“ ganz pessimistisch, wir seien wieder einmal „tückig über das Ohr gehauen“. Denn die einzige Konvention — wenn es überhaupt eine solche gäbe — für die Preisgebung der Delagoabucht an England könnte nur die Abtreitung Angolas an Deutschland und damit die Ausdehnung unserer südwästafrikanischen Kolonie bis zum Kongogebiet sein. Gerade diese Kolonie aber soll nach obiger Mitteilung an England fallen. Das uns dafür angebrochene Land nördlich des Zambezi kommt der Bedeutung der Delagoabucht gegenüber ebenso wenig in Betracht, wie die afrikanischen Besitzungen Portugals. Offensichtlich macht ihm Paul einen recht dicken Strich durch diese englische Rechnung und reitet uns vor den Folgen unserer eigenen Handlungen. Auch die „Berl. W.-Ztg.“ erklärt ironisch, daß für uns ein wesentlicher Nutzen aus dem fragwürdigen Vertrage nicht zu erwarten sei. Nicht einmal die ausgesprochenen Billow-Bücher haben bis jetzt ein Wort des Lobes für den Vertrag zu finden gewusst; sie waren offenbar erst die Worte ab. Neben der wirtschaftlichen ist aber auch die politische Seite der Angelegenheit von hervorragender Bedeutung, insbesondere der wirtschaftliche Wettbewerb zur Ausnutzung unserer afrikanischen Besitzungen von den gleichbleibenden friedlichen Chancen der internationalen Lage abhängt. Gerade in diesem Punkte aber bleibt der deutsch-englische Vertrag nur zu begründeten Anlaß zu ernsten Befürchtungen.

In erster Linie ist die Glaubwürdigkeit der Mithaltung zu prüfen. In dieser Beziehung muß anerkannt werden, daß die mitgetheilten Einzelheiten allerdings den Eindruck machen, als seien sie nicht aus bloßen Muthmaßungen vom Hören sagen entstanden, sondern stammten von wiewohl fundiger und wissender Seite. Jedentfalls vermag das lahme und zähne offizielle Dementi, zu dem sich das Wolff'sche Bureau mühsam emporgerafft hat und das überdes von dem „dementierten“ Blatte selbst in Voraus gehörig gewürdigt worden ist, irgendwelches überzeugende Gewicht nicht für sich in Anspruch zu nehmen. Einen sachlichen Grund gegen die Zuverlässigkeit der Angaben könnte man dogen darin finden, daß der so gut wie gänzliche Ausschluß Deutschlands aus den afrikanischen Besitzungen Portugals allem widerwirkt, was bisher über die deutsch-englischen Abmachungen aneutungswise bekannt geworden ist. Nicht ein Sterbenswörtchen hat man bis jetzt davon gehört, daß der deutsch-englische Vertrag sich auch auf den ostafrikanischen Kolonialbesitz Portugals erstreden sollte. Es erscheint aber nur schwer glaublich, daß nicht irgend etwas von einer solchen Absicht durchgedreht sein sollte, falls sie tatsächlich in dem Vertrage von Anfang an ausgesprochen worden wäre. Ferner steht der mitgetheilte Vertragsinhalt mit der bisherigen Annahme im Widerspruch, daß Deutschland einen Landstreifen am Kanalzug nördlich von Deutsch-Südwästafrika erhalten werde. Endlich liege sich noch der allgemeine politische Grund anführen, daß bei einer Aufteilung auch des afrikanischen Kolonialbesitzes Portugals England doch wohl eigentlich ein größeres Interesse habe, seinen indischen Besitz abzutun als sich an Stelle des ohnmächtigen Portugal den wirtschaftlich

nationalen Lebensinteressen stellen es mit zwingender Gewalt darauf an, alsdann seinerseits der zweischenige Vorwurfstellung in Afrika durch eine Aktion gegen die indische Grenze hin deutlichen Ausdruck zu geben. Die neuwöhl Angst vor einem Gegenangriff Afrikas in Afrika, die augenblicklich die gesammte öffentliche Meinung in England befreiert, lädt erkennen, daß man dort die gegenwärtige Lage wenigstens dem einzigen möglichen gefährdeten Gegner gegenüber nicht zu unterschätzen geneint ist. Für uns fällt daran vernünftigerweise nur der Aufwand ergeben, unter Verhältnis zu Afrika um so gefährlicher zu pflegen und auch den Antheil einer Parteinahme für England zu vermeiden. Eine englischfeindliche Politik von der Art, wie dies Vertrages, der sogar nach dem Ansicht des nicht im Übrigen ganz unglaublich stellenden „Börsen-Couriers“, eine unabdingbare Lehnsfolge unter England zur Folge haben müßte, würde aller menschlichen Vernunft nach trüger oder wüter dazu führen, daß Deutschland seine Machtstellung in Europa nach zwei Fronten hin im mittleren Interesse Englands zu verteidigen hätte. Dies könnte nicht nur verhindern, auch nach dem Vermächtnis des Fürsten Bismarck, einer der ersten und wichtigsten Autoren einer besonnenen deutschen Realpolitik sein. Wenn unsre leitenden Staatsmänner einer großen nationalen Aufgabe im Geiste des Altreichs ansetzen werden wollen, so ist es unbedingt erforderlich, daß sie gründlich mit der verfehlten Politik aufzunehmen, die uns an der Hand von deutsch-englischen Verträgen in osmanen Weidezeit mit Afrika zu bringen droht.

Fernschreib- und Fernsprech-Verichte vom 28. Dezember.

* Durban. Reuter's Bureau meldet: Ein deutscher Farmer Nameins Studie und Reverend Hayes, Direktor der hannoverschen Missionstationen in Natal, wurden unter der Anklage des Verbrechens, mit den Buren, als die in Mookoor standen, Verbündete zu haben. Beide nahmen den Schutz des deutschen Konsuls in Anspruch; sie wurden verhört und dann in das Gefängnis von Eincourt gebracht.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die dem Bundesrat zugestrahlten Entwürfe einer Seemannsordnung eines Vertrages bet. die Verpflichtung deutscher Kaufmännerkirche im Afrikaheim heimzufindender Seeleute, eines Geistes bet. die Stellenvermittlung der Seeleute, und eines Geistes bet. Abänderung seerechtlicher Vorschriften des Handelsgelehrbuchs, nebst Begründung. Von dem im vorliegenden Entwurf einer Seemannsordnung enthaltenen bedeutenden Änderungen sind die folgenden hervorzuheben: 1. die thunliche Festlegung der wichtigsten Verträge durch das Reich unter Ausschluß der nur zu häufig zum Nachteil des Schiffsmannes ausfallenden neuen Vereinbarungen zwischen ihm und dem Schiff (Neben); 2. die Herausbildung des Schiffsmüttlers aus der Schiffsmannschaft unter Ausübung einer ihren Aufgaben und sozialen Verhältnissen entsprechenden Sonderstellung; 3. die Aufstellung von Grundzügen über das Verhältnis der Mannschaft zu den Vorzeichen; 4. die weitgehende Verstärkung der Dienstzeit am Seit neben den in den bisherigen Vorschriften seit ausdrücklich berücksichtigten Dienstzeit für die Reise; 5. die Regelung der Arbeitszeit im Hafen und des Sohnes für die Überlunden, die Sicherstellung der Arbeit im Hafen im Hafen und des Sohnes auf den Tagen, die Regelung der Verpflichtung zur Sonntags- und Feiertagsarbeit; 6. die thunliche Sicherung des Schiffsmannes vor Entziehung seines Arbeits verdienstes durch das Reich unter Ausschluß der nur zu häufig zum Nachteil des Schiffsmannes ausfallenden neuen Vereinbarungen zwischen ihm und dem Schiff (Neben); 7. die Anpassung der Ansprüche in Erfahrungsfällen und bei vorzeitiger Entlassung, sowie der Rückforderungsansprüche an die heutigen Verhältnisse; 8. die Festlegung der Falle, in welchen jeder Theil zur abschädlichen Auflösung des Dienstvertrages berechtigt ist; 9. Änderung der Vorschriften über die Disziplinarwelt und der damit im Zusammenhang stehenden Strafvorschriften. Als nicht wohl ausführbar erwies es sich, den weiteren Forderungen der Schiffsmannschaft oder doch eines großen Theiles derselben zu entsprechen. Es sind dies 1. die Einschränkung von ingenieurlichen See-Schiffsgerechten unter Beteiligung der Schiffsmannschaft an der zur Zeit den Seemännern zwischen vorläufigen Entscheid über Dienstvertragen; 2. die Gewährleistung der Rechtsvollständigkeit.

Berlin. Am Neujahrstage Mittags findet in Gegenwart des Kaisers und der Brüder im Zeughaus die Neuerweihung der Fahnen und Standarten des Gardecorps statt. Die Berliner Soldaten wurden heute wegen der Jahrhundert-Feierlichkeit geradezu gekleidet; die vorhandenen Vorhänge waren binnen einer Stunde ausverkauft. Buchenholzhändler boten die Karten Nachmittags bereits zu einem Preise von 50 Pf. aus.

Bei a. W. Außer den Kupferlichen Werken sind nunmehr auch den Aluminiowarenwerken „Vottiried“ in Dogen und Kalk englischer Kriegsbestände zugegangen. Bei den letzteren handelt es sich um 40 Tonnen Bleiteig, zu deren schlechter Herstellung die Werke die angekündigten Thätigkeiten entnehmen.

Wie a. Österreichische Delegation. Der Delegat Bacal und Genossen interviewten den Minister des Außeners Graen Golicowoski wegen der Ausweitung österreichischer landwirtschaftlicher und industrieller Arbeiters aus Deutschland und haben beworben, daß in der letzten Zeit die Ausweitung aus Deutschland zu den österreichischen Unterhändlern in Nordböhmen gewachsen sei. Sie fragen, ob der Minister des Außeners geneigt sei, dem Berliner Kabinett vorzutragen, das ein derartiges Vorhaben ungeeignet sei, die Sympathien in Österreich für ein Bündnis mit Deutschland zu vermeiden. Die Delegation beginnt jedoch die Debatte über das allgemeine Budget-Provisorium. Der Delegat Bacal erklärt, die österreichischen Delegierten würden gegen das Budget-Provisorium stimmen. Nedner befürchtet die Aufhebung der Sprachenverordnung und verweist auf die Wählerstimmen, welche die Aufhebung auf den Einstieg Deutschlands zurückführten. Er sagt, der Deutsche Kaiser soll keinen Unmut über die Unterdrückung der Deutschen in Böhmen geäußert haben, was die Aufhebung der Sprachenverordnung zur Folge hatte. Das wäre, sagt Nedner, ein Zeichen, wie sehr Österreich bereit ist in der Umarmung des Dreibundes schwach sei. Die Delegierten hätten von Anfang an eine initiativische Abneigung gegen den Dreibund als Factor gegen die Rechte des österreichischen Volkes gehabt.

Nitolsburg. Bei der während der letzten Tage in ganz Österreich herrschenden kürzlichen Kälte und den starken Schneeverwehungen sind allein im hiesigen Bezirk 5 Personen ertrunken.

London. Amtlich wird aus Kapstadt weiter 27. d. M.
gemeldet: General Methuen telegraphierte: Vergangene Nacht er-
öffneten die Buren an der Südseite von Magersfontein ein feur-
heitziges Feuer. Heute Vormittag feuerten die englischen Schiffs-
geschütze auf den Feind westlich von Magersfontein. Die Kavallerie-
brigade machte in nordöstlicher Richtung einen Rekognoszierungss-
ritt. Westlich und nördlich von Enslin ist alles ruhig. Die
Borner waren erfreut, unsere Rekognoszierung-Abteilung zu
sehen. Da wir Mangel an Lebensmitteln hatten, habe ich hier
einen Markt eingerichtet. Nach einer Meldung aus Chieveley vom
21. Dezember ging der erste Weihnachtstag ruhig vorbei. Am 26.
Jub begann wieder das Feuer der Geschütze auf den Schanzen der
Buren. Diese erschienen am Südufer des Tugela und kamen
mit der britischen Kavallerie in Kontakt. Das Artilleriegeschütz
drückt noch fort, aber ein größerer Kampf ist unwahrscheinlich. —
Wie verlautet, haben neue Verhandlungen zwischen London und
Lissabon in Bezug auf die Delagoa-Boote stattgefunden. Man
glaubt, daß sich dieselben auf die Übernahme durch England be-
ziehen. Die "Times" beichten aus Lourenço Marques, deutsche
Schiffe ständen in dem Verdacht, Kriegskontrebande einzuschiften,
und fordern die englischen Behörden auf, sämmtliche Gewölbtüre
dieser Dampfer öffnen zu lassen, um sich zu überzeugen, daß keine
Waffen oder sonstige Kriegskontrebande darin enthalten sei.

Waffen oder ionstige Kriegskontrebande darin enthalten sei.
Moßtau. In den Steppen der Wolga haben die letzten
Schneestürme furchtbar gewütet. Fast alle Viehherden wurden
von Unwetter überrollt; viele tausend Thiere kamen um.
Bemüht wird auch die Mehrzahl der Hirten, die wohl, durch den
Schnee verschüttet, umkamen. Der Notstand unter der Steppen-
bevölkerung ist groß.

Die Berliner Börse war heute belebter, als man zählen kann. Weihnachten und Neujahr hätte erwartet können. Gestern Tendenzberichte aus London, wo größere amerikanische Goldverschickungen dem Geldmarkt zu Gute kamen, und den übrigen Auslandsbörsen wirkten anregend auf die Spekulation und veranlassten Reihungshäuse, denen sich umfangreiche Deckungen der Kontokorrente anschlossen. Auf allen Gebieten traten die Kurze in eine steigende Bewegung ein und blieben fest, obwohl später das Geschäft stiller wurde. Die überhandnehmende Kohlenmuth veranlaßte eine verhältnismäßig bedeutende Hause in Kohlenalstätten zu legen weniger fest ein, konnten aber später anziehen. Von Eisenbahnen amerikanische wesentlich fester auf höheres New-York und London. Renten wenig gehandelt. Die Börse schloß still und schwächer. Privatdiskont 6½ Prozent. Ultimogeld etwa 8½ Prozent. — Der Spittius-Markt lag ruhig. Voco-Ver hauptete sich mit 47,70 M. Am Getreide-Markt jedes geschäftliche Leben, infolgedessen auch die feineren Preis meldungen aus Paris und Nordamerika keine Einwirkung übten. Im Freile waren Weizen und Roggen gegen gestern wenig verändert, eher etwas schwächer; Hafer unbedacht. Nach Ermittelung der Centralnotierungsstelle der preußischen Landwirtschaftssammeln wurden bezahlt in Berlin: Weizen 152, Roggen 148, Hafer 142 M.; Stettin-Stadt: Weizen 145, Roggen 137, Hafer 212 M. — Wetter: Schön, gelinde; Westsüdwettermönd.

212 Mr. — Wetter: Schön, gelinde; Westnordwestwind.
Frankfurt a. M., 18. Februar, Geben 134,50, Ueberweisung 132,90, Postamt Bank
160,00, Sammelbank 116,00, Gutschriften 29,00, Zusatzsumme —, —, Wegez. Geld —, —,
Postporto 23,50, fett.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 66,67. Staatsreise 93,70. Essener 65,50. Bezugssumme 23,00. Türen 22,50. Zürichseise 127,60. Ottomanbank 562,90. Stora-
tobal 223,00. Kombarben —, —, fehl.

Baris. Prostettermarkt. Weizen vor Dezember 18,30, vor März-April 19,50, rübig,
Spitzen vor Dezember 37,00, vor Mai-August 38,20, behauptet. Rübit vor Dezember
35,50, vor Mai-August 36,75, rübig.

Amsterdam. Produlten-Gescht. Weijen per Wörz geldöflicht, per Körz tuigig.
Bogen per Wörz 136,00, per Mai 133,60.

Certisches und Sächsisches.

— An der gestrigen Königl. Tafel in Villa Streichen nahmen Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Georg, Albert und Prinzessin Mathilde mit den Damen und Herren vom Dienste Theil.
— Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August wohnte gestern Nachmittag 5 Uhr in Begleitung der Palastdame Freifrau v. Grösch der Christbeschirung

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg besuchte die Luxuspapierhandlung von Alfred Vorihel, Ferdinandstraße,

— In der kleidamen Uniform des Schützen-Regiments
Nr. 106 zeigt sich seit Kurzem Se. Königl. Hoheit Prinz George

— Unter den Besuchern der Eisbahn im Waldpark zu Blasewitz sah man in den letzten Tagen wiederholt die beiden ältesten Söhne des königl. Sachsen-Meines und Prinzen Friedrich

— Se. Majestät der König hat den Kammerherrn Major z. D. Johann Rudolf v. Minutwitz auf sein Anuchen von der Funktion eines diensttuendsten Kammerherrn bei Ihrer Majestät

Funktion eines diensttuenden Stammesherren bei Ihrer Majestät der Königin entbunden und ihm beim Ausscheiden aus dieser Funktion das Komthurheuz 2. Klasse vom Verdienstorden verliehen.
— Dem Ritter Doherrn in Wendischain ist das Ritter-

— Dem Pfarrer Döbereinz in Wendishain ist das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.
— Dem Bahnhofmeister Bräuer in Pausitz ist das Albrechtskreuz, sowie dem Feuermeister 1. Klasse Eder in Blasewitz-Bindenau und dem Schaffner Beidler in Zittau das Allgemeine Ehren-

— Vorgestern Nachmittag in der 5. Stunde ist in der Nähe des Dorfes Klemmig der in Grimma bei dem Husaren-Regiment stehende Herr Oberleutnant Bramisch mit seinem Jagdschlitten verunglückt. Er wurde mit noch zwei Insassen, unter denen sich ein Bruder befand, auf der Rückfahrt von der Jagd aus dem Schlitten geschleudert und erlitt zwei Knochenverletzungen am Kopfe, mit denen eine Gehirnschüttung verbunden war. Die beiden anderen Herren kamen mit leichten Verletzungen davon. Gestern Nachmittag wurde der Schwerverletzte in die Wohnung seiner hier, Wienerstraße, lebenden Mutter überführt. Glücklicherweise scheint die ernste Gefahr für den Verunglückten nicht vorzuliegen. Der Vorfall erregt um so größere Theilnahme, als vor Jahresfrist ein Bruder des jetzt Verunglückten, Referendar Bramisch,

— Amtlicher Bekanntmachung zufolge ist nächsten Sonntag der Betrieb des öffentlichen Handels und die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern von 11 Uhr Vormittags bis Abends 9 Uhr gestattet. Diejenigen Geschäftsinhaber jedoch, denen der Verkauf von Nahrungsmitteln aller Art, einschließlich von Kolonial- und Materialwaren, Wein, Rundtortenwaren, Fleisch und Fleischwaren, Butter, Käse, Eieren, Fisch- und Feinkostwaren, sonst in der Zeit von 1/27 bis 1/29 Uhr und von 11 bis 12 Uhr Vormittags gestattet ist, dürfen an diesem Sonntage ihre Verkaufsstätten erst von 2 Uhr Nachmittags ab wieder öffnen, während für Cigarren- und Tabakhandlungen, sowie Chocoladen- und Zuckerwarenverkaufsstellen (Spezialgeschäfte) die ihnen an anderen Sonn- und Festtagen nachgelassenen Verkaufsstunden von 1/27 bis 1/29 Uhr fortgesetzt werden. Sonntags geschlossen.

— Unter Hinweis auf unsere vor einiger Zeit veröffentlichte Auslohung über die Frage des Wohnungsgeleihs für die fachliche Beamtenschaft brachte neuerdings der Sächs. Natl. Vor. "weitere Mittheilungen, wonach die nationalliberale Partei das Verdient für sich in Anspruch nimmt, daß von der Regierung vorgeschlagene kombinierte Aufzählsysteme in seiner Bedenlichkeit aufgedeckt und für die Frage von Leitzuschüssen für die Beamten den Weg vorgezeichnet zu haben. Das sei geschehen durch den vom Vizepräsidenten Georgi in der Finanzen-deputation gestellten und einstimmig angenommenen Antrag: „Die Deputation wolle beantragen, daß die Kammer beschließe: 1. daß von der Königl. Staatsregierung beantragte kombinierte Aufzählsysteme abgelehnt und die dafür entworfene Befoldungsordnung für erledigt zu erklären und 2. der Erwögung der Königl. Staatsregierung anheim zu geben, ob nicht dem nächsten Landtage eine Vorlage zu machen sei, welche eine ungefährte Ausgleichung der durch die örtlichen Verhältnisse verschiedenartig gehaltenden Lagergleich befeldeter Beamten-Kategorien durch eine Ortszulage beziende.“ Hierach würde die Bewilligung von Wohnungsgeld auf dem nächsten Landtag verschoben werden, daß kombinierte Aufzählsysteme aber einfach fallen — vorausgesetzt, daß sich diejenigen Anträge die Mehrheit, d. h. die konervative Partei des Landtages zuneigt. Bezuglich des Hinzuzeichens der Bewilligung von Wohnungsgeld ist im Allgemeinen der Standpunkt schon in dem oben erwähnten Artikel vom 15. d. M. gekennzeichnet worden; es bedarf nur noch des Hinweises, daß die im Jahre 1897/98 tagenden Landstände die Frage von Wohnungsgeldzuschüssen auch schon hinauszögern, indem sie die damals vorliegenden hierauf bezüglichen Petitionen der Regierung zur Kenntnissnahme überreichten.

Die Ablehnung des kombinierten Ausführungssystems möchte jedoch etwas näher beleuchtet werden. Seit Jahren kämpft die sächsische Beamtenenschaft, insbesondere deren größter Theil, die der Staatsbeamten, um die Verbesserung ihrer Lage. Viele Landtage haben Petitionen vorgelegt, in denen Beweise erbracht wurden, daß die Beamten der Verwaltungen anderer Länder nach einer gleichen Dienstzeit und ohne Berücksichtigung des in den anderen Staaten Deutschlands üblichen Wohnungsgeldes zum größten Theil in den Gehaltsbezügen besser gestellt sind, als die Beamten gleicher oder ähnlicher Stellungen in Sachsen. Die Landstände haben sich diesen Petitionen immer wohlwollend gegenüber verhalten. Die Gehalte, die Aufzückungsverhältnisse und die Stellenzahlen sind in den letzten Jahren wesentlich verbessert und vermehrt worden. Einzelne Beamengruppen stehen sich sogar in den höchsten Gehaltsklassen etwas besser als die Beamten gleicher Stellungen in anderen Ländern. Das ist vielleicht der Grund, weshalb oft die Meinung zu hören ist, daß in den sächsischen Gehalten bereits das in anderen Ländern neben den Gehalten gezahlte Wohnungsgeld enthalten sei. Thatsächlich ist diese Meinung nicht oder wenigstens nur in wenigen Ausnahmefällen und dann auch nicht bei den unteren und mittleren Beamten zutreffend. Ein Umstand ist aber besonders zu beachten. Die höheren Gehaltsklassen sind zwar vorhanden, auch die Mittel an den hierfür benötigten, im Staatshaushalt-Etat noch Durchschnitten berechneten Gehalten von den Landständen bewilligt, sie werden aber in Wirklichkeit nur von einem geringen Theile der Beamten erreicht; ein verhältnismäßig zu großer Theil bleibt unter den Durchschnittssätzen. Das wird ohne Weiteres bewiesen durch die Aufzähle eines Jahres gegenüber den Veranschlagungen für das gleiche Jahr. Beispielsweise wurden im Staatshaushalt-Etat 1898/99, Kapitel 16, für das Jahr 1898 im Ganzen 23.681,490 Mf. vorgesehen, dagegen nur 22.173,497 Mf. verwendet. Der Aufwand blieb sonach gegen die Etats-Bewilligung um 1.510,993 Mf. zurück. Dies ergibt sich eines-theils dadurch, daß in Folge der nicht mit dem Anfang des Jahres erfolgenden Verabschiedung des Landtages die von diesem genehmigten neuen Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt werden, anderertheils, und nicht zum geringsten Theile, weil nur ein geringer Theil der betreffenden Beamten in den oberen Klassen, die Mehrzahl in den unteren Klassen sich befinden. Alle Stellenvermehrungen werden den unteren Klassen zugewiesen, ohne daß dadurch Aufzückungen in den oberen Klassen eintreten. Das bringt das Dienstaltersinnsystem mit sich. Bei den Beamtenkategorien, die nach dem Gehaltsklassensystem, also nur bei Eintritt von Balanzen oder durch Stellenvermehrung — also nicht nach einer bestimmten Reihe von Jahren — in die höheren Gehaltsklassen einzutreten, wird der in dem Etat veranschlagte Betrag aufgebracht. Das System bedingt aber, daß unter Umständen einzelne Beamten längere Zeit in ein und denselben Gehaltsklasse verbringen und auf Anfrage warten müssen. Die Schattenseiten jedes der Systeme hat die Regierung durch die den Landständen vorgelegte neue Befoldungsordnung für das kombinierte Ausführungssystem beobachtet. Seitens der Beamtenchaft kann und wird die damit betätigten v o h l w o l l e n d e U b i c h t d e r R e g i e r u n g nur d a u f b a r a n e r k a n n t . Durch die Einführung dieses Systems würden die bewilligten Mittel tatsächlich „ausgeschüttet“ und allen billigen Ansprüchen der Beamtenchaft entsprochen werden können. Anderen Staaten dürfte es sicher als Vorbild gedient haben. Es hätte für den größten Theil der Beamtenchaft eine Verbesserung der Gehaltsverhältnisse mit sich gebracht, ohne daß es besonderer, gegen diejenigen Etats-Einstellungen höherer Bewilligungen bedürfte. Nach dem oben angegebenen Besluß der Finanzdeputation ist zunächst die Aussicht verschwunden, daß die U b i c h t der Regierung durch diesen Landtag verwirklicht wird. Der Besluß schreibt aber auch zugleich den Zeitpunkt der Bewilligung von Ortszulagen an die Beamtenchaft auf weitere zwei Jahre hinaus, er vernichtet somit alle die im Stillen gehengten, dringenden Bedürfnissen entpringenden Hoffnungen Tausender von Beamten. Ob das vom Verfasser des citirten Aufsatzes im „Sächl. Natl. Arch.“ beantragte Verdienst um Regelung der Angelegenheit auch von der Beamtenchaft anerkannt werden wird, er scheint daher doch etwas zweifelhaft. In früheren Jahren verdauten zu wiederholten Malen einzelne Kreise der Beamtenchaft die Verbesserungen ihrer Einkommens-Gehaltsverhältnisse den Anregungen der Landstände, jetzt, wo dahingehende Vorschläge von der Regierung selbst eingebracht worden sind, verweigern die Landstände die Genehmigung! Wenn dafür vielleicht auch andere nicht allgemein verständliche Gründe vorhanden sind, so wird doch die Thatliche kaum begreiflich erachtet werden, um so weniger als Ausgleiche doch nicht zu den Unmöglichkeiten gehören. Die Regierung hat bereits die eingehendsten Erörterungen über die verschiedenen tatsächlichen Verhältnisse in Sachsen und über die Höhe der zum Ausgleich nötigen Ortszulagen eingeleitet und beredet, auch in zwei Jahren werden hierin kaum andere, als die vorliegenden Ergebnisse erzielt werden. Sind die gefundenen Sätze vorläufig von den Landständen der augenscheinlichen Finanzlage nicht entsprechend und als zu hoch zu rechnen, so braucht deshalb noch nicht die ganze, immerhin vorliegende Euledigung heisende Frage auf zwei weitere Jahre wohl Verständigungen zwischen der Regierung und den Landständen erzielen lassen. Und unter Berücksichtigung des vorwähnten, von den im Staatshaushalt-Etat bewilligten Gehalten unverwendet bleibenden Betrages, der sich mit Einschluß der übrigen Verwaltungswirke Sachens wenig unter 2 Millionen Mark halten wird, ist der weiter benötigte Betrag für die Wohnungsgeldschüsse sicherlich nicht so hoch, daß er für die von anderen Staaten noch immer für recht günstig erachtete Finanzlage Sachens als unerschwinglich bezeichnet werden müßte. Wenn es aber doch nach Ansicht der Landstände der Fall sein sollte, so könnte w e n i g e s i s t e n s ein Ausgleich geschaffen werden, als der ursprünglich als Ueberthus verbleibende Betrag an unverwendeten Gehalten als T h e u r u n g s z u l a g e vom Jahre 1900 ab gewährt würde. Damit ließe sich schon ein Aufschlag von 5 Prozent zu den Gehalten sämtlicher Beamten bestreiten, ohne daß es besonders aufzubringender Mittel bedürfte. Mit einem beträchtlichen Auftrage würden die Landstände nicht nur der Regierung entgegenkommen, sie würden auch die stets betonte Fürsorge für die Beamtenchaft wirthlich betätigen. Für die sächsische Beamtenchaft aber dürfte wohl kein anderer Umstand so angenehme Gefühle erwecken und so frohe Erinnerungen zurücklassen, als die Thatache, daß in Sachsen mit der Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen — wenn auch zunächst nur in Gehalt von Theuerungszulagen — der Anfang gemacht worden ist.

— Die Erste, die der Tod in Sachsen im Jahre 1899 unter den bekannteren, in der Öffentlichkeit lebenden Personen gehalten hat, ist wiederum eine große gewesen. Es starben in chronologischer Reihenfolge: Januar: 1. Otto Moser, Leipziger Volkschronist und Baron Alexander v. Knester, Dresden; 17. A. B. Iltz, Konfuz, Dresden; 19. Heinrich Dürschmidt, Reichsgerichtsrath, Leipzig; 21. Joseph Schönberger, katholischer Pastor, Dresden; 25. Max Chrombach, Konfuz, Dresden; 30. Wolfmar Schutig, Kantor em., Dresden; — Februar: 8. Dr. med. C. Aug. Köhler, Obermedizinalrat und Landesanstaltsdirektor a. D., Mügeln; 14. C. Wilhelm Ramel, Postdirektor, Leipzig; 16. Dr. Ernst Ziel, Professor, Dresden, und Georg Raumann, Hofmusikalienhändler, Dresden; 18. Staatsrat Victor v. Schloesser, Dresden; Dr. W. G. Hanel, Geh. Rath und Professor, Leipzig; 21. Ehregott Naumann, Brauereibesitzer, Dresden; 24. Ph. Hermann Niedes, Kaufath, Dresden; 28. Dr. Hermann Trajan Ritterhaus, Provisor, Dresden, und H. Konstantin Gerlach, Stadtbau- und Hochbaudirektor, Freiberg; — März: 2. Ferdinand Stabbenau, Buchdruckereibesitzer und Verlagsältester a. D., Königs-Warth; 4. Julius Krebschmar, Rechtsanwalt und Stadtrath, Dresden; 9. Hugo Emil Wittelojs, Direktor des Central Schlachthofes, Dresden; 12. Frau Willi. Geheimrath Elisabeth Le Matre, Dresden; 16. Dr. Julius Theodor Bussenius, Geh. Justizrat, Leipzig; 20. Günther Friedrich Neibisch, Kunstmaler, Dresden; 22. Wilhelm Sohn, Maler und Professor, Düsseldorf; 24. Dr. Gustav Wiedemann, Geh. Hofrat und Professor, Leipzig; 25. C. Emil Kirchner, Generalleutnant a. D., Radebeul. — April: 1. Dr. Victor v. Strauß u. Torney, Geh. Rath, Dresden; 2. Caroline Bieron, Dichterin, Dresden; 24. Graf Almlius zu Lippe-Biesterfeld-Oberbiesterfeld; 26. Alexander Kübler, Verlagsbuchhändler, Dresden; 28. Gustav Barth, Ehren-Obermeister der Schneidersinnung, Dresden; 30. Emalb Uller, Hoffmann, Geh. Rath und Abteilungsdirektor, Dresden, und Paul Weidner, Königl. Kaufath, Dresden; — Mai: 12. C. F. Vieblicher, Rangleutnant a. D., Dresden; 13. Hugo v. Meißnitz, Major a. D., Dresden; 16. Moritz Oscar Freiherr v. Wiedemann, Generalmajor a. D., Dresden; 18. Heinrich Hermann Klemm, Geh. Rath, Dresden; 19. Dr. L. Strümppel, Professor, Leipzig; 22. Dr. Friedrich Riebergall, Generalrat, Dresden; 25. Landtagsabg. Gustav Fröhliche, Königl. Hofbuchdrucker, Leipzig; 27. Ludwig Freiherr v. Oedeben, Bahnhofskontrolleur, Großenhain; 30. Ernst Göthe, Direktor des 18. Ge-

rechtschule, Dresden; — Juni: 11. Martin Gustav Philipp, Oberamtsrichter, Kamenz; 17. Emil Bernhard Käyser, Direktor der Aktiengesellschaft Hotel Bellevue, Dresden; 21. C. C. Bachmann, Kommerzienrat und Generalkonsul a. D., Dresden; 22. Dr. R. St. Heinze, Landgerichtsdirektor, Dresden; 23. Postlieferant Hermann Bischow, Dresden; — Juli: 8. Rob. Eduard Oelsel, Kanzleirath, Dresden; 9. Graf Carl v. Hohenlohe-Wichau, Velvia; 11. Carl Grünewall, Kaufmann, Annaberg; 14. J. R. Schlett, Economierath und Landtagsabgeordneter, Dresden; 18. Joh. Friedr. Schumann, Organist, Dresden; 25. Louis Große, Königl. Wandslektör, Dresden; 26. Dr. Moritz Ludwig Wiedner, Geh. Regierungsrath a. D., Dresden; — August: 3. Hans George v. Wengoldt, Generalmajor a. D., Dresden; 7. Dr. Alfred Niedert, Kontraktor und Professor, Dresden; 8. Alfred Robert Heinze, Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden; 15. August Römer, Fabrikbesitzer, Hainsberg; 31. R. E. Florenz, Kommissionsrath, Leipzig; — September: 9. Otto Fritzsche, Professor und Bildhauer, Dresden; 16. Heinrich Moritz Reinhäuser, Steuerrath, Leipzig; 17. Günther v. Bünau, Reichsgerichtsrath; 19. K. W. Eidenberg, Schulrat und Bezirksschulinspektor, Dresden; 20. Friedrich Järvelt, Geh. Rath, Dresden; — Oktober: 5. Margaretha Stern, königl. Kammervittuorianerin, Dresden; 24. Carl Pittig, Komponist und Sänger, Dresden; 25. L. F. W. v. Kusserow, Generalmajor a. D., Blasewitz; 31. Karl Hermann v. Ehrenstein, Oberstallmeister, Generalleutnant a. D., Dresden; — November: 1. Ernst Weße, Rittergutsbesitzer, Wiesa; 4. Eduard Moritz v. Höbel, Generalmajor a. D., Dresden; 5. Ernst Gottschall, Kommissionsrath, und Karl Ueberhorst, Oberregisseur, Dresden; 7. Emil von Kessinger, Oberregierungsrath und Amtshauptmann, Dresden; 13. Konrad Robert Küller, Reichsgerichtsrath a. D.; 14. Julius Max Dreher, Kommissionär, und A. Oswald Astor, Brandversicherungsinspektor, Dresden; 16. Dr. Moritz Busch, Buchdruckerei, Leipzig; 17. Carl Fr. Ad. Kentisch, Professor und Bildhauer, Dresden; 19. Dr. F. W. Birch-Hirschfeld, Geh. Medizinalrath und Professor, Leipzig; 22. Dr. U. Mielkowski, Geh. Hofrat und Professor, Leipzig; 27. W. v. Baenisch, Geh. Kommerzienrat und Hofverlagsbuchhändler, Dresden; 29. Otto Laemmerhirt, Stadtrath a. D. und Gartenbaudirektor, Dresden; — Dezember: 3. Johann Hartmeyer, Betriebsdirektor a. D., Dresden; 9. Frau Gräfin Elisabeth v. Schönburg-Glauchau; 9. Dr. Heinrich W. L. Kratz, Landwirth, Solis; 10. Ludwigs Constantin Ebler d. Blank, Hauptmann a. D. und Schriftsteller, Dresden; Dr. P. M. Verba, Geh. Medizinalrath und Professor, Dresden; 13. Eduard v. Gersdorff, Oberst a. D., Dresden; 17. Dr. Joh. Friedr. Willb. Stande, Geh. Medizinalrath, Dresden; 18. Richard Lüthemann, Recitator, Leipzig; 19. Dr. Friedrich Ernst Uhle, Oberstabsarzt, Niederlößnitz; 20. Paul Schmidt, Bauroth und Professor, Dresden; Georg v. Loeben, Landgerichtspräsident, Zwönitz; 22. Dr. med. Carl Spitzner, prakt. Arzt, Dresden.

— Lieber das Verhältnis der lutherischen und katholischen Kirche untereinander in Sachsen liegt der Jahresbericht: Nach wie vor hat die römisch-katholische Kirche insbesondere auf dem Gebiete des heimlichen Eben und der konfessionellen Kindererziehung Vortheile zu eringen gehabt. Römisch-katholische Versammlungen, zu denen öffentlich eingeladen wurde, sind in Großenhain abgehalten worden. Aus Wurzen wird berichtet, daß katholische Krankenpfleger in schweren Krankheitsfällen für ihre Kirche zu werben gesucht haben. Aus der Oberlausitz wird von Proselytinnenmutter über die vtreuliche Grenze her, von heimlicher Aufnahme in die römische Kirche in Böhmen, vom nachteiligen Einfluß katholischer Hebommen und eines katholischen Fabrikherren, über den Aufbau von Grundbesitz im Norden und Süden von katholischer Seite berichtet. In Bezug auf römisch-katholischen Religionsunterricht eingeschürt worden: in Löbau (Ephorie Dresden I), wo römisch-katholische Gottesdienste in dem früher der evangelisch-lutherischen Kirche dienenden Raum über der Turnhalle abgehalten wurden, ist eine römisch-katholische Missionsgeistlichkeit errichtet worden; auch in der Oberlausitz hat sich der römisch-katholische Religionsunterricht in evangelischen Ortschaften weiter ausgedehnt; in Löbau ist eine katholische Kirche und Schule gebaut, in Zittau ein zweiter katholischer Geistlicher eingesetzt, in Schirgiswalde eine römisch-katholische Erziehungsanstalt errichtet worden. In Niederdorf bei Kamenz soll die Errichtung eines katholischen Krankenhauses und einer Kapelle besprochen (Stiftung der In's Kloster gegangenen Gräfin Stolberg). Dazu gesellt sich leider ein sehr weites Entgegenkommen von Seiten mancher Evangelischer, das hier und da bis zur Verleugnung des evangelischen Bewußtheins und zur offenen Verleugnung selbst der höheren Wille gegen die eigene Kirche geht. So haben die Besitzer oder Väter mancher großen Güter am Reformationsfest arbeiten lassen, um den römisch-katholischen Sachengängern die Feier von Allerheiligen und Allerseelen zu gewähren! Bielsbach wird auch darüber gesagt, daß den aus der römisch-katholischen Kirche Ueberredeten die Erlangung des Entlastheines von ihren Geistlichen erschwert wird, insbesondere wenn es sich um weniger gebildete, den unteren Ständen angehörige Leute handelt. Trotzdem hat, wie schon erwähnt, die Zahl der Uebertritte von der römisch-katholischen zur evangelisch-lutherischen Kirche erheblich zugenommen. Bei den Müncheln überwog fortgesetzt das Begegnen der Trauung und Taufe in der evangelisch-lutherischen Kirche und evangelisch-lutherische Kindererziehung. In der Oberlausitz wurden 85,6 Proz. derjenigen Paar, welche Müncheln einzogen, in der evangelisch-lutherischen Kirche getauft und 96,8 Proz. der in Müncheln geborenen Kinder in der evangelisch-lutherischen Kirche getauft. Am Schlusse des Berichtsjahrs befanden sich von den die Oberlausitzer Schulen besuchenden Kindern aus Müncheln, unter denen 36,3 Proz. evangelisch-lutherische Väter und 63,7 Proz. römisch-katholische Väter hatten 87,2 Proz. in evangelisch-lutherischen Schulen und zwar 79 Proz. behufs evangelisch-lutherischer Erziehung, während die übrigen 8,2 Proz. zur römisch-katholischen Erziehung bestimmt waren. In einer erbländischen Ephorie wurden von 35 Kindern aus gemischten Ehen 28 auf Grund von Verträgen in der evangelisch-lutherischen Kirche getauft. Viele römische Katholiken die evangelisch-lutherischen Gottesdienste besuchen, wird aus mehreren Ephoren berichtet.

— Bei der gestern erfolgten Ausgabe der neuen Jahrhundert-Postkarten berichtete auf den Postämtern ein reges Treiben. Jeder suchte sich möglichst viele der begehrten Karten zu sammeln: auf dem Hauptpostamt hier wurden jedoch an jeden Käufer nicht mehr als 20 Stück verabreicht. Dabei wurde im Gedränge eine Fensterstrebe eingeschürt. Schließlich wurden auf den Postämtern Plakate mit der Aufschrift „Jahrhundert-Postkartenausverkauf“ ausgehängt, um dem fortwährenden gegenlandschaftlichen Andrängen entgegenzuwirken. Daß die 6000 auf Dresden entfallenden Karten innerhalb weniger Minuten ausverkauft waren, kann nicht Wunder nehmen. Ob aber mit der Ausgabe so weniger Karten vor dem neuen Jahre die ausgesprochene Absicht der Reichspostverwaltung erreicht worden ist, das neue Postwertzeichen nicht zu einem Wucherobjekt werden zu lassen, sei dahingestellt. Dies wäre sicher nur zu erreichen gewesen durch eine unbedenkliche Abgabe der Karten vor dem 1. Januar, dann wäre die Karte keine Seltenheit gewesen. Freilich hätte dadurch aber das Neujahrskarten-Geschäft Schaden erlitten, da Mancher anstatt der üblichen Gratulationskarte eine Jahrhundert-Postkarte abgefaßt hätte. Man darf wohl erwarten, daß, sobald im neuen Jahre ein genügender Neudruck der Karten erfolgt ist und dieselben dem Publikum übergeben worden sind, die Postämter angewiesen werden, die nachträglich eingelieferten Karten auf Wunsch auch später mit dem Stempel des 1. 1. 1900 zu versehen, durch welchen erst die Karte ihren eigentlichen Werth als Erinnerungsobjekt erhält. Dies sollte genau so gut angängig sein, wie schon immer die mehrtägige Zeit vor dem Silvester eingelieferte Neujahrsbriefe für den Dreißigstunden vorher mit dem Tagesstempel des Jahreschlusses abgestempelt werden.

— Die kaiserliche Ober-Postdirektion erläßt im Infrastrukturelle Bekanntmachung, die genaue Adressierung der Neujahrsschreibkarten, sowie Feststellung der Schalterdienststunden und bei den Postanstalten in Dresden am 31. Dezember und 1. Januar betreffend.

— Eheschließungen bayerischer Staatsangehöriger. Von dem Infrastrukturellen des Bürgerlichen Gesetzbuches, also vom 1. Januar 1900 an, gelten die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Personenstandsgegesetzes über die Eheschließung für die Eheschließung eines bayerischen Staatsangehörigen in vollem Umfange. Es tritt nur noch die Bestimmung hinzu, daß ein in den bayerischen Landesbehörden rechts des Rheins heimathberechtigter Mann zur Eheschließung eines Zeugnisses der Disziplinärverwaltungsbüro (Bezirksamt, Präfektur einer unmittelbaren Stadt) jener Gemeinde, in welcher der Mann seine Heimat hat, bedarf, daß ein geistlich begründetes Einspruchsrecht der Gemeinde nicht besteht. Die Vorschrift, daß das Aufgebot seine Kraft verliert, wenn die Ehe nicht binnen sechs Monaten nach der Vollziehung des Aufgebotes geschlossen wird, gilt ferner flächig auch bei rechtseitigen Bäuerern und ihres

einen tüchtigen und ernsten Künstler auf die Leinwand zu kommen gelingen kann. Ist bei Palms ein durchaus deutsches Empfinden in der Wahl und Behandlung der Sujets seiner Bilder zu wünschen, so gefällt sich dagegen Julie Wolfthorn, die begabte Berliner Malerin, in der Belebung internationaler Münzen. Ihre manuelle Geschicklichkeit, die sie sich in den Pariser Ateliers angeeignet zu haben scheint, ist in der That eminent und zeigt wieder einmal auf's Neue, wie weit es gerade hierin die „milde Frau“ bringen kann. Ihr bestes Werk ist das Bildnis ihres Bruders, sein floristisches Brautstück, aber vornehm in der Ausführung und ruhig, überaus nobel im Ton. An den zahlreichen übrigen Arbeiten der Künstlerin können die gar nicht zu übersehenden Reminiszenzen an allerhand große Vorbilder, die Julie Wolfthorn übrigens nicht immer ganz richtig verstanden hat. So ist ihr großes Damenbildnis in Pastell, das technisch durch die brillante Wedergabe der verschiedenen Stoffeichtungen reicht, ang nach Besnard gemalt, und ihre idealen Mädchenporträts, die unter allehand mysteriösen Titeln aus oft nur schwer zu vernehmenden Bildern und „charakterlich-lebend“ ansehen, erinnern an die Gesichter, wie sie Dora Dix gern malt, die ihrerseits vielleicht noch stärker von den Franzosen abhängt, aber mehr Verblüffendes gibt. Das unbedingt zu erlangen und intensiv aus ihren Werken sprechen zu lassen, muss das nächste Bestreben von Julie Wolfthorn sein; das Zeug dazu hat sie ganz gewiß. Neben diesem Künstlerpaar von austarctis lassen sich noch ein Dresdner Maler, Ernst Gabler, und eine Dresdner Malerin, Victoria Wolf, gleichzeitig sehen. Er ist Gabler ist in jenen malerischen Ausdrucksweisen stehengeblieben, was noch recht unbeholfen, behäbigt aber überall ein erstes Streben und ein natürliches Empfinden. Am besten sind ihm die Pastelllandchaften gegliedert; sie zeichnen sich durch eine leine, ungünstige Stimmung aus, wenn auch die schematische moderne Linie noch etwas zu stark auf ihnen vorherrschen. Sein Herbstabend ist nicht ohne farbige Qualitäten; selbt die unglückliche, gewurstelte Baumgruppe im Hintergrund vernag den guten Eindruck des Bildes nicht zu stark zu beeinträchtigen. Seine Studienkopfe sind dagegen mit wenigen Ausnahmen echte und rechte Academiearbeiten, die auf einer Ausstellung kaum irgendwo zu interessieren vermögen. — Eine ehestrekte Bekanntschaft vermittelte dem Besucher des „Dresdner Kunsthalls“ die Ausstellung der Kollektion von Arbeiten der bayerischen Blumenmalerei: Victoria Wollf, die allem Anschein nach ihrer Kollegin Lengnig energisch Konkurrenz in ihrem Spezialgenre zu machen berufen scheint. Sie trägt überdeß die Farbe nicht so mäßig auf, wie diese, und sucht auch nicht über die der Blumenmalerei geogene Grenze hinauszugehen; dabei bleibt sie die eingelassenen Blättern durchaus charakteristisch wieder und versucht durch geschicktes Nebeneinanderstellen verschiedener Farbtöne gute Kontrastwirkungen herauszuholen. Von den zahlreichen Stücken sind eben die Tulpen (gelb und rot), die sehr natürlich gemalten Gräsern und Weintrauben, sowie einige andere Fruchtkinder nachdrückliche Erwähnung. Nicht überzeugen kann zum Schluß zwei Bilder eines jungen Dresdner Malers F. Matz werden; namentlich in der Art von Abendstunden beleuchtet. „Teichende“ steht viel Stimmung, um nicht zu sagen Poësie, so daß man weiteren Arbeiten des Künstlers mit Interesse entgegensteht. —

† Der verdienstvolle Radeberger Stadtmauldistriktor Ferdinand Edendorff ist vorigestern nach schwerem Leiden gestorben. Er war ein hochbegabter, gediegener Musiker, unermüdlich strebham, immer darauf bedacht, seine auch in Dresden öfter gehörte Kapelle auf einer der Berghäusern überzeugend höhe zu erhalten. Mit ihm ist aber nicht nur ein guter und trefflicher Künstler dahingegangen, sondern auch ein braver, ehrenwerther Mensch, allgemein geschätzt und geehrt.

† Eine Dresdenin, Juliane Röder, die ihre künstlerische Ausbildung in Dresden genossen, willt gegenwärtig mit nicht gewöhnlichem Erfolg als erste jugendlich dramatische Sängerin am Stadttheater zu Köbeln einen Auftritt im Volksspiel des Herrn Gubulus in Wien nehmen. Bei kleinster Röder besonders in den Rollen der „Margarete“, der Elisabeth („Lammermeyer“) und Elsa („Lobengrin“) aus, die sie ebenso auf der Seite des Gottes durchführte. Von Löbel geht Fraulein Röder auf mehrere Jahre als erste Sängerin an das Breslauer Stadttheater.

† Zu den gestern gemeldeten Neuerwerbungen des Leipziger Carolus-Theaters erklären die Herren Müller und Hartmann in Leipzig's Blättern, daß die Verhandlungen betreffs der Direktions-Uebernahme noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

† Kommandör Blandt an Karlsruher Vortheater hat bei seinem Sturz in der Probe zum „Fleischbünd“ auf einem Bruch des Schlüsselbeins so erhebliche Querschüsse an Lunge und Leber erlitten, daß er diesen Verletzungen erliegen dürfte. Blandt stirbt in der Wollschlucht-Szene in die Verierung aus der Sammlung austanzen soll; er fiel zunächst drei Meter tief, dann in den Wasser, darnach in den dritten Boden unter der Bühne, im Ganzen 14 Meter hinab.

† Siegfried Wagner hat bei seiner jüngsten Auftrittsstätte in München mit nicht gewöhnlichem Erfolg als erste jugendlich dramatische Sängerin am Stadttheater zu Köbeln einen Auftritt im Volksspiel des Herrn Gubulus in Wien folgendes Telegramm geschickt: „Lieb bewegt, bitte ich Sie, Madame Chévalier auszuhören, welchen Anteil ich an dem schweren Verlust, den Sie durch den Tod Ihres berühmten Vaters erlitten haben, und an Ihrem Schmerz nehmen. Der Name Charles Lamoureux wird für immer mit der französischen Kunst und mit der Kunst von Bayreuth, der er gedient und die er verherrlicht hat, verbunden sein.“

† Frau Cosima Wagner hat dem Abteilungsleiter der Triest-Aufführungen in Paris auf die Nachricht von dem plötzlichen Tode von Charles Lamoureux folgendes Telegramm geschickt: „Lieb bewegt, bitte ich Sie, Madame Chévalier auszuhören, welchen Anteil ich an dem schweren Verlust, den Sie durch den Tod Ihres berühmten Vaters erlitten haben, und an Ihrem Schmerz nehmen. Der Name Charles Lamoureux wird für immer mit der französischen Kunst und mit der Kunst von Bayreuth, der er gedient und die er verherrlicht hat, verbunden sein.“

† Die Wahlen in Oberammergau für die Doktoren der Hauptstellen in den nächstjährigen Passionspielen haben stattgefunden. Joseph Mayr wird nicht mehr den Christus spielen, er übernimmt den zu sprechenden Theil des Prologos, während der zu singende dem bewährten Gelangsführer Jakob Mayr verbleibt.

Zum Christus ist gewählt der Hofnarr Anton Lang, ein junger Mann mit schönen Kopf, der des Desters schon an dramatischen Darstellungen sich bewährt; Maria ist die Gefülin des Christusdarstellers von 1880, die Postbotentochter Anna Jünger; Bürgermeister Lang behält die Überleitung des Passionspieles bei, die Korbträger aber übernimmt der Wehrer Sebastian Lang, einer als Nathanael bekannte Kraft.

Blatus wird der frühere Rabbi Sebastian Bauer; der neue Rabbi wird Andreas Lang, einer der besten jüngsten Spieler, Nathanael-Gregor Breitmaier Petrus, Jakob (Hett, 84 Jahre alt) scheidet wegen hohen Alters aus, für ihn tritt ein der bisherige Pilatus Thomas Mayrl, dessen Sohn Peter bleibt Johannes, wie Johann Baptist Jacob. Annas wird der Joseph von Arimathia-Darsteller Martin Oppenrieder, Herodes des neuen Christus Vater (Nochus Lang), Magdalena Bertha Wolf.

† Der Deutsche Bühnenverein (Verband der Intendanten und Direktoren) hat die Zeitschrift „Bühne und Welt“ (Otto Eßner's Verlag in Berlin) vom 1. Januar 1900 an zu seinem Organ erhoben. Es werden die für jeden Bühnenleiter und Bühnenangehörigen so wichtigen Entscheidungen der Senate des Schiedsgerichts des Deutschen Bühnenvereins voran allein in dieser Zeitdrift veröffentlicht werden, die nun als ein Gegen-

Organ zu der Bühnengenossenschafts-Zeitung zu betrachten ist.

† Auf dem Berliner Ausstellungsgelände soll eine große Musikhalle errichtet werden, in welcher ein internationales militärisches Musik-Wettstreit während der Dauer der Ausstellung geführt werden soll. Die hervorragendsten Regimentsmusiken aller civilisierten Nationen sollen dort konzentriert. Es liegt im Programm des Komitees, bei diesem militärischen Musikspiel nicht so sehr die heutige moderne Uniform zur Geltung zu bringen, als vielmehr mit denselben die Entwicklung der Militärmusik in Darstellung historischer militärischer Uniformen und Instrumenten früherer Zeiten zu veranschaulichen und somit dem Publikum auch Bilder vorzuführen, die an Mannigfaltigkeit überraschend noch nicht hatten. Die krassvollen Gefahren des dreißigjährigen Krieges, des spanischen Erfolgesiegess, der Heere Friedrich des Großen, Gustav Adolfs von Schweden, König Richards II. von England, Peters des Großen, Ludwigs XIV.; sie alle sollen wieder zum Leben erkehren, ihre alten Weisen, die sie so oft zu Kampf und Sieg geführt, in friedlichen Beethovens' ertönen lassen. Die Konzerte der internationalen Militärmusik auf der Ausstellung sind auf eine Dauer von täglich 80.000 Besuchern berechnet.

† Die räumlich bestimmte Kunstsammlung von Engel & Co. (Dresden und Berlin) bringt jedoch neben einer Reihe wertiger Meisterwerke in Kunstsäcken daraus. Die Originale, die sonst keinen Kunstsäcken entzogen, sind von einem aus verlässlichen Gründen der Museum gebildeten Preisrichterfolgert mit den ersten Preisen ausgesondert worden. Die Kosten, die mit Warenbold erhöht, bald bestehen Säcke jedem Gewicht Rechnung zu legen, sind alle mit großer Sorgfalt ausgezählt und haben keines auf Wertschätzungen, teils auf Neujuhr bezug; einzelne Blätter bedeuten ge-

zwarum Kaufmännische der furchtbaren Reaktionsschwäche. — Einem vorzüglichen Eindruck macht auch eine größere Serie von Künsterkarten, die der Feind der Kunstsammlung in Böhmen bei Dresden beweist hat. Namenslich die kriminellen Künstler und verschleierte Gratulationskarten lassen die Sympathien nicht nur der weissen Kreise, sondern auch des Sammels sicher sein.

Dertliches und Sächsisches.

— Der Verein Dresdner Gastwirthe hält heute Nachmittag 4 Uhr in den „Drei Löwen“ eine Vereinsitzung ab. An diese Sitzung schließt sich 4½ Uhr unter Theilnahme des Königl. Rotors, Herrn Justizrat Dr. Meyer, die Generalversammlung an.

— Der Bürgerverein für Neustadt und Altstadt hält heute Nachmittag 4 Uhr in den „Drei Löwen“ eine Vereinsitzung ab.

Die Ausstellung der transparenten Weihnachtsbilder des Landesvereins für unsere Mission, deren Fortsetzung im Dresden-Kreis noch bestätigt war, kann besonderer Umfrage halber an diesen Tagen nicht stattfinden.

— Eine schmale kleine Brotsche, gebildet von der Zahl 1900, bringt das seltsame Geschenk von Otto Steinemann, Wissenswerth, als Sylvestergeschenk in den Handel.

— Um allen Anforderungen der diesmal besonders zahlreichen Neujahrsgratulanten gerecht werden zu können, hat das Papierwarenhaus C. S. Adam in Grauenstraße 14 ein reiches Lager aller Arten Glückwunschkarten ausgestellt; jeder gewünschte Eindruck wird in wenig Stunden fertig. Eine Spezialität dieser Firma ist die Fabrikation von Neujahrsfestschenken, Gartensachen, Spülzwecken, sowie für Solbesitzer originelle Scherzartikel, wie Blatt-Nüsse und Figuren zum Gießen mit ornatellosem Inhalt.

— Im Verlage der C. Rich. Görlitz'schen Buchdruckerei (Görlitz Weichs) Georgspatz 15 wiederum die praktischen Monatskalender erschienen, welche in drei verschiedenen Gebilden unter der Bezeichnung „Richter's Almanachkalender, Görlitz-Almanachkalender und Görlitzkalender“ seit 14 Jahren allgemeinen Beliebtheit erfreuen. Sie sind ebenfalls von einer voralbigen Schreibunterlage abgetrennt und sind leicht zu bearbeiten. Einzelne Kalender werden nach ergänzt durch Richter's Almanachkalender, der, aus sehr gutem Material gedruckt, eine vorzügliche Schreibunterlage abgibt. Richter's Weckzettel sind eine der üblichen feierlichen Gratulationsformeln, wie p. l. (pour le meilleur) laugen. Jedemal wird die originelle Idee vielen Bedarf finden und die Karte, die in allen Papier- und Schreibwarenhandlungen zu haben sind, werden bald vergessen sein.

— Dippoldiswalde. Der durch die anhaltenden Regenfälle am 6. und 7. Mai und am 13. September d. J. angerichtete Schaden an den Bauten und Wegen etc. im Bezirk der hiesigen Amtshauptmannschaft belief sich auf 160.000 Mk.

Anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläums wurden den Superintendenten von Geisenhain, Herrn D. Harig, zahlreiche Ehrenungen zu Theil. zunächst gratulierten namens des Kirchenvorstandes die Kirchenvorstandsmitglieder, dann nahm eine Deputation von 20 Geistlichen der Ephorie, die einen kostbaren Ring überreichten. Auch sonst wurde dem Jubilar noch eine Fülle von mündlichen und schriftlichen Glückwünschen zu Theil.

— Großenhain, 28. Dezember. Der Konrektor an der hiesigen Realsschule, Herr Prof. Dr. Gebre, wurde zum Direktor der Realsschule in Werda gewählt. — In Großwitz brannte gestern das Wohnhaus des Wirtschaftsbüchlers Grünberg völlig nieder.

— Der in Bischofswerda stationirte Schuster Moritz Brümmer ist von Ihrer Majestät der Königin die Dienstauszeichnung für Albertinverdienste verliehen worden.

— Das 400 Hektar umfassende Vorwerk Gelenau mit seinen umfangreichen Waldungen geht am 1. Januar für den Preis von 600.000 Mk. in den Besitz des Forstfusters über und wird mit dem Hochmeister Thum verflochten.

— Den bei den Herren Verner, Flatter in Frankenbergs in Arbeit stehenden Weben, Hofmann und Kielius wurde das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Auf dem Bahnhof Altenburg entgleiste gestern Mittag 1 Uhr beim Rangieren eines Güterzuges die Lokomotive mit mehreren Wagen. Hierdurch wurden beide Hauptgleise der Leipzig-Hof-Station am nördlichen Bahnhofsende gesperrt, doch konnte der Betrieb am Führung der Personenzüge über ein Nebengleis aufrecht erhalten werden. Verletzt wurde bei dem Unfall Niemand.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, die beschenkt Ostern 1900: das neu gegründete Schuldirektorium in Briesnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2000 M. Gehalt und freie Wohnung eventuell höher 450 M. Wohnungsgeld. Gefüde sind bis zum 8. Januar 1900 an den Königl. Bezirksschulinspektor für Dresden II, Schulrat Kintz, einzureichen. Persönlich Vorstellung zunächst nicht erforderlich; die dritte und vierde händige Lehrerstelle an der Schule zu Briesnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Der Gehalt beginnt bei freier Wohnung und Garten mit 1200 M., der mit nebenliegenden 25. Lebensjahren auf 1400 M. und von da in sieben weiteren Stufen von je drei Jahren bis zum Hochgebäude von 2800 M., der also nach vollendetem 45. Lebensjahr erreicht wird, liegt. Bewerbungsfrist mit den erforderlichen Beilagen bis zum 15. Januar 1900 an den Königl. Bezirksschulinspektor für Chemnitz I einzureichen; — die händige Lehrerstelle an der zweitklassigen Schule in Reppe bei Staudach. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten- und dem gelehrten Dienstgehalt von 1200 M. eine idyllische persönliche Zugabe von 200 M. bis zum Eintritt des ersten Alterszuges, 110 M. für Hochgebäudeschulunterricht und eventuell 30 M. der Frau des Lehrers für Erziehung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gehüle und unter Belebung sämmtlicher Praktiken und Amüsierungen bis zum 10. Januar 1900 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor in Oelsnitz einzureichen; — Ostern 1900: 1. die zweite händige Lehrerstelle zu Anwendung. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht, freie Wohnung und Gartenpension; 2. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht und freie Wohnung. Gefüde mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 15. Januar 1900 bei dem Kollator, den Geheimbeamten in Rötha, einzureichen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Bei beschenkt Ostern 1900: das neu gegründete Schuldirektorium in Briesnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2000 M. Gehalt und freie Wohnung eventuell höher 450 M. Wohnungsgeld, beträgt 1600 M. für einen verheiratheten Lehrer. Persönlich Vorstellung zunächst nicht erforderlich; die dritte und vierde händige Lehrerstelle an der Schule zu Briesnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Der Gehalt beginnt bei freier Wohnung und Garten mit 1200 M., der mit nebenliegenden 25. Lebensjahren auf 1400 M. und von da in sieben weiteren Stufen von je drei Jahren bis zum Hochgebäude von 2800 M., der also nach vollendetem 45. Lebensjahr erreicht wird, liegt. Bewerbungsfrist mit den erforderlichen Beilagen bis zum 15. Januar 1900 an den Königl. Bezirksschulinspektor für Chemnitz I einzureichen; — die händige Lehrerstelle an der zweitklassigen Schule in Reppe bei Staudach. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten- und dem gelehrten Dienstgehalt von 1200 M. eine idyllische persönliche Zugabe von 200 M. bis zum Eintritt des ersten Alterszuges, 110 M. für Hochgebäudeschulunterricht und eventuell 30 M. der Frau des Lehrers für Erziehung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gehüle und unter Belebung sämmtlicher Praktiken und Amüsierungen bis zum 10. Januar 1900 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor in Oelsnitz einzereichen; — Ostern 1900: 1. die zweite händige Lehrerstelle zu Anwendung. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht, freie Wohnung und Gartenpension; 2. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht und freie Wohnung. Gefüde mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 15. Januar 1900 bei dem Kollator, den Geheimbeamten in Rötha, einzureichen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Bei beschenkt Ostern 1900: das neu gegründete Schuldirektorium in Briesnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 2000 M. Gehalt und freie Wohnung eventuell höher 450 M. Wohnungsgeld, beträgt 1600 M. für einen verheiratheten Lehrer. Persönlich Vorstellung dieses Dienstleiters als Inspektionsbeamten an der Landesanstalt Waldheim, und die Müllerschule, Friederich Emil Schröder an der Landesanstalt Holzheim als Inspektor an den bestehenden Kollaten. — Dem Oberpfleger an der Landesanstalt Sonnenstein, Julius Hermann Reichmann ist die Dienstbezeichnung als Vorsteher verliehen worden.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Bei beschenkt Ostern 1900: an der mittleren Volksschule zu Nördern bei Delitzsch eine händige Lehrerstelle möglich bald und eine händige Lehrerstelle an der zweitklassigen Schule in Reppe bei Staudach. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten- und dem gelehrten Dienstgehalt von 1200 M. eine idyllische persönliche Zugabe von 200 M. bis zum Eintritt des ersten Alterszuges, 110 M. für Hochgebäudeschulunterricht und eventuell 30 M. der Frau des Lehrers für Erziehung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gehüle und unter Belebung sämmtlicher Praktiken und Amüsierungen bis zum 10. Januar 1900 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor in Oelsnitz einzereichen; — Ostern 1900: 1. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht, freie Wohnung und Gartenpension; 2. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht und freie Wohnung. Gefüde mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 15. Januar 1900 bei dem Kollator, den Geheimbeamten in Rötha, einzereichen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Bei beschenkt Ostern 1900: an der mittleren Volksschule zu Nördern bei Delitzsch eine händige Lehrerstelle möglich bald und eine händige Lehrerstelle an der zweitklassigen Schule in Reppe bei Staudach. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten- und dem gelehrten Dienstgehalt von 1200 M. eine idyllische persönliche Zugabe von 200 M. bis zum Eintritt des ersten Alterszuges, 110 M. für Hochgebäudeschulunterricht und eventuell 30 M. der Frau des Lehrers für Erziehung des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten. Gehüle und unter Belebung sämmtlicher Praktiken und Amüsierungen bis zum 10. Januar 1900 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor in Oelsnitz einzereichen; — Ostern 1900: 1. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht, freie Wohnung und Gartenpension; 2. die zweite händige Lehrerstelle zu Rötha. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 72 M. für Turnunterricht und freie Wohnung. Gefüde mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 15. Januar 1900 bei dem Kollator, den Geheimbeamten in Rötha, einzereichen.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Bei beschenkt Ostern 1900: an der mittleren Volksschule zu Nördern bei Delitzsch eine händige Lehrerstelle möglich bald und eine händige Lehrerstelle an der zweitklassigen Schule in Reppe bei Staudach. Kollator: die obere Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung mit Garten- und dem gelehrten Dienstgehalt von 1200 M. eine idyllische persönliche Zugabe von 200 M. bis zum Eintritt des ersten Altersz

Nach Gottes unerhörlichem Rathschluss verschied am
dritten Belebung früh 4 Uhr nach 9 Wochen glücklicher Ehe
mein heiligeliebter, unvergesslicher, treusorgender und edler
Gatte Herr

Albert Felix Teichmann

im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahr. Im tiefsten
Schmerz zeigt dies allen Leben Verwandten, Freunden
und Bekannten nur hierdurch an

Die schwergebrüste Witwe:

Martha Teichmann geb. Speck.

Dresden, den 27. Dezember 1899.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 1/2 Uhr
vom Trauerhaus, Fielbergerstraße, aus nach dem innern
Friedrichstädter katholischen Friedhof statt.

Nach Gottes unerhörlichem Rathschluss entschließt am
27. Dezember Abends 1/2 Uhr sanft und ruhig unter
heiligeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Groß- und
Schwiegervater

Herr Grenzpolizei-Inspektor a. D.

Friedrich Gotthelf Morgenstern,

Inhaber der silbernen Verdienstmedaille
und des Albrechtskreuzes,

im 71. Lebensjahr. Um stille Theilnahme bitten
Wilhelmine Morgenstern geb. **Georgi**,
Klara Krause geb. **Morgenstern**,
Elisabeth verm. **Oehmichen**
geb. **Morgenstern**.

Gustav Krause.

Die Beerdigung findet den 31. Dez. Nachm. 2 Uhr
von der Bestattungshalle des Johannes-Friedhofs in
Tolkewitz aus statt.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser lieber
Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,
der priv. Tischlermeister

Herr Friedrich Ernst Glöckner,

nach langem, schwerem Leiden heute Nacht sanft ver-
schieden ist.

Alohsche-Königswalde und **Dresden**,

den 27. Dezember 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 30. d. J. Nachm.
3 Uhr vom Trauerhaus, Alohsche, Gartenstr. 10, aus statt.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten
hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß mein unvergesslicher,
herzensguter Gatte, unser Vater, Sohn, Schwiegerohn,
Bruder und Schrener

Friedrich Edvard Neubert,

Bureauassistent a. d. S. Staatbahnen,
am Dienstag Abend 7/11 Uhr infolge Berufslähmung jäh aus
dem Leben geschieden ist. In stiftend. Schmerze

Leubnitz-Dresden, am 28. Dez. 1899.

Helene verm. **Neubert**

nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Am 2. Weihnachts-Festtag Nachts 11/4 Uhr entshließt
sauft und untercarpt unter lieber, guter Vater, Schwieger-
und Großvater und Bruder, der Privatas,

Karl Gottfried Halster

in **Serkowitz**
im Alter von 69 Jahren 4 Monaten. Dies zeigen tiefs-
bedeutend an

Karl Wolf,

Martha Wolf geb. **Halster**

im Namen der Hinterbliebenen.

Die Nebenführung erfolgt Sonnabend Vorm. 11 Uhr
vom Trauerhaus aus nach dem Lößnitzer Friedhof. Die
Beerdigung findet Nachm. 3 Uhr ebenfalls statt.

Herzlichen Dank

allen Denen, welche mir beim Heimgange meiner unvergesslichen
Mutter durch Wort, Blumenpenden und Begleitung zur letzten
Ruhestätte ihre Theilnahme empfingen haben.

Die schwergebrüste Tochter:

Martha Nedwig.

Während der Krankheit und bei dem Tode unserer un-
vergesslichen Entschlafenen, der Frau

Martha Gumpert geb. Feldmann

in **Burkhardtswalde**,

find dieser wie uns die zahlreichen Zeichen liebvoller und
fröhlicher Theilnahme und gegeben worden, wofür den
wärmen Dank auszusprechen wir uns von Herzen gedrungen
fühlen. Dieses Danke wollen sich sonderlich ver-
sichern halten Herr Dr. Ebert in Burkhardtswalde, der in un-
ermüdblicher, aufopfernder Hilfsbereitschaft während der langen
Krankheit der Entschlafenen beigetragen, der Belangvornehm,
der durch seine wortreichen Gefänge unserer Herzen wohl-
gekannt, das Musizkor, das die Begegnungsfeierlichkeit durch
seine Waffen verschönerte, die Träger, welche die Entschlafene
zu Grabe brachte. Alle, die durch Blumen unserer Dank-
geschiedenen ein letztes Liebeszeichen spendeten, Alle, welche
ihre die lebte Ehre durch Begleitung zur Ruhestätte erweisen.
Gott wolle Allen vergelten, was sie in Liebe und Theil-
nahme uns entwiesen.

Burkhardtswalde, **Großenhain**, **Rohrwein**,

am 27. Dezember 1899.

Johannes Gumpert,

gleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

für alle uns beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen, des

Gesetz

Dr. med. Carl Gustav Adolf Spitzner

in so reichem Maße zu Theil gewordenen unendlich
wohlthuenden Beweise der Liebe und Freundschaft
sagen wir unseren

wärmsten, innigsten Dank.

Dresden, den 28. Dezember 1899.

Flora Spitzner geb. **Just**,

Landrichter Dr. Reinhard Spitzner,

Dorothee Stein geb. **Spitzner**,

Helene Creutznach geb. **Spitzner**,

Marie Spitzner,

Karl Spitzner,

Major Curt Stein,

Gebürtiger Alfred Creutznach,

Hedwig Spitzner geb. **Balke**.

Herzlicher Dank:

Zurückgekehrt vom Grabe unserer liebgestillten Mutter,
Schwiegertochter und Großmutter, der Frau

Wilhelmine verw. Schöne

geb. **Winkler**,

ist es uns ein Bedürfnis, allen Denen, welche die liebe Heim-
gegangene durch Wort und Schrift, sowie reichen Blumenstrauß
und letztes Geleit ehren und dadurch unseren herben Schmerz
linderten, unseren liebgestillten Dank auszusprechen.

Tetschen, Birna, Langenhennersdorf, Det-
mold, Dresden.

Im Namen aller liebestrassenen:

Anna und **Theodor Reichelt**.

Verloren & Gefunden.

Silberne Uhr von Brodtkor,
Celluloidcapet, mit kurzer,
breiter Kette und Kompaß ver-
loren. Kinder erhält hohe Be-
lohnung. Bettnerstr. 49, 2.

Goldenes Kettenarmband
am 1. Feiertag Mittag vom
Altmarkt nach Neut. Markt ver-
loren worden. Geg. Vgl. abzug.
im Welscheg. Ostwa. gr. Brüderl.

Hermelin-Boa

Mittwoch Vormittags, Eisbahn,
Großer Garten verloren. Gegen
gute Belohnung abzugeben ob-
mitzuhören Margaretenstr. 8, 1.

Junge Damenfriseurin

sucht noch einige Abonnenten
in oder außer dem Hause bei
faubester und pünktlicher Be-
dienung. W. M. erbeten unter
D. U. 412 Exped. d. Bl.

Pianino-Repar. Pianinos sehe
Tabelle, in Staub, rep. a. taet.
Zut. M. Braut, Moritzstr. 24.

Erfinder

erhalten Ausküsse in all. Patent-
u. Schuhgeschäften festen-
los durch das Patent-Bureau
Gerson & Nachse, fil.
Dresden-A., Magistrat 17, II.
Straßenb. Wohlzak-Friedrichs-
Haus (Konturbureau Berlin). 20jährige
Erfahrung. Beste Referenzen.

Eduard A. Schubert,

Charakterleben aus d. Handlinien,
nur Villenherzoge 60, 1.

Ein Piano,
schöner Ton, Metallplatte,
für 80 M.

Pianino
für 280 M.
billig zu verkaufen.

H. Wolfframm,
Victorienhaus.



Klemmer und Brillen
an der Frauenkirche 19
im Übergangsgeschäft.
Billige Preise! 19

Journal- Lesezirkel,

pünktlich und sauber,
Prospekte frei, Eintritt jederzeit.
Ernst Klotz,
Almenstr. 14 (Engelapotheke)

Unterrichts- Ankündigungen.

Backow

Altmarkt 15,
Schnellschreiben, Richtigig.,
Richtigig., Buchführ., Reicht.,
Mechan., Steno., Wechsell., Ma-
schinen-schreib. Prospekte folgen.

Pianino-Repar. Pianinos sehe
Tabelle, in Staub, rep. a. taet.
Zut. M. Braut, Moritzstr. 24.

Perfekte Ausbildung
auf d. Schreibmaschine
10 Mark.

Engl. u. Französisch
vom einem
Engländer u. Franzosen.

Feineres Weißnähen,

Schnellschreiben, Richtigig.,
Richtigig., Buchführ., Reicht.,
Mechan., Steno., Wechsell., Ma-
schinen-schreib. Prospekte folgen.

Hugo Henker,
Weißnähen, Lehr. Taf.

Tanz-

Stunde - Gewerbehaus.

Montag, 8. Jan., letzter Bürg.

Abend-Kursus, 20 M. ohne weitere

Zahlung, günstig für die Herren

Werkmeister, Studirenden ic.

desgl. Kursus derselbe Sonntag-

Kursus, 2 Uhr, 15 M. **Odeum**,

Großstraße, Vorm. 6 Uhr,

Sonntagskursus Dienstag 2. Jan.

8 Uhr, Abendkursus, 12 M.

Walhalla, Mittwoch, 3. Jan.,

8 Uhr, neuer Kursus, 10 M.

Contre-Zevs. Kursus, 1. Jan.

5 Uhr im "Odeum", 6 M. auch

für Ältere. Anmeld. Ammonius.

Emil Hanbold,

(vorwärts Aßler's Restaurant).

Restaurant

Stadt Prag,

gr. Meissnerstraße 8.

Neue Bewirthung !!

Vollständig renovirt.

Ausdruck nur echter Bier in

1/2 Liter-Gläsern:

Löwenbräu, Culmbacher

Feldschlösschen.

Von früh bis Abends

vorzüglich divers. Stamm.

Täglich

Kochfleisch mit Gemüse,

a 50 Pf.

div. Braten 50 Pf.

Wild u. Geflügel 60 Pf.

Schnitzel à la Transvaal

a 60 Pf.

Zeden Sonnabend

Schweinsknöchen.

Alles reichlich, billig u. gut.

Vorläufige Anzeige!
Hohes Revieht findet wieder
ein großes Skatturnier statt.
Restaurant Germania,
Gruna.
Alles Ruhig später.

Bienen-korb,
Schlossstrasse 15.
Heute Schlachtfest.
Ernst Marcus.
Morgen Sonnabend
Pökelschweinsknochen
mit Klos.

Trompeter-Schlösschen.



W Allgemeiner
Küttler-Verein
zu Dresden.

Hiermit zur fröhlichen Nachricht,
dass am 27. d. Mts. unser
neues Mitglied

Oswald Otto Alschner

nach langem Leiden suft ent-
schlafen ist. Die Beerdigung
findet Sonnabend, den 30. De-
zember, Nachmittags 2 Uhr von
der Krematoriumshalle des St.
Pauli-Friedhofes aus statt. Um
zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Restaurant
Heute
sowie jeden Freitag
Schlachtfest.

Aug. Helbeholz.

Pa. Englische u. Holländer

Austern.

Tiedemann & Grahl,
9 Seestrasse 9.

„Taberna“

Reinhold
Ackermann
Nachfolger,
Dresden-M.,
Moritzstrasse Nr. 5.

Weinhandlung
mit vollständig eingezeichneten

Weinstuben.

Spezialität:
Spanische
und portugies.
Weine,
Magenleidenden und
Blutarmen
ärztlich empfohlen.

Langjährige, glückliche
Erfolge.

Ferner wurde das Lager
in
Rhein-, Mosel-,
Bordeaux-
und anderen
Weinen,
Cognacs etc.

den Ansprüchen gemäß
bedeutend erweitert und
wird dies einer gerechten
Beachtung sehr empfohlen.

Den Anhängerinnen
empfiehlt sich
die
Weinstube.

Den Anhängerinnen
empfie

Victoria Salom
Mlle. Dinah Ciel,
Opern- und Operettensängerin.
Harry Allister's neueste Typen aus dem
Transvaal-Krieg.
Täglich und Sonntag den 31. Dezember.
Letztes Aufreten von:
Otto Richard, Dora Parness, Carmen Roccas, Miss
Etta, Jules Keller, P. Sandor's Miniatur-Circus etc.
Ende 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Böwerlauf im Vestibule.
Im Tunnel: Schrammel-Frei-Concert.

PALAST-Restaurant
DRESDEN-A.
Ferdinandstr. 4.
Mittagsdienst von 12-3 Uhr in jeder Preisschicht.
Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.
Nachmittag 4 Uhr (Eintritt frei):
Wiener Café-Concert,
Abends 8 Uhr:
Doppel-Concert
von der Franzensbader Kur-Kapelle
(Orchester 40 Mann).
Direction: Herr Kapellmeister A. Oelschlegel.
nur bis 31. Dezember
Schwed. Damen-Gesangs-Sextett.
Opern- und Concert-Sänger Herr St. Komaromy.
Donnerstag Nachmittags Sinfonie,
Samstags und Sonntag 11-1 Uhr Mittags-Concert
(Orchester 40 Mann). Eintritt frei.

Seite 8 "Dresdner Nachrichten"
Gefüllt. 29. Dez. 1899 Nr. 359

Der Saal ist gut geheizt und gegen Zug geschützt.
Circus Corty-Althoff.
Freitag 8 Uhr gr. Vorstellung.
Das Tagesspiel von Dresden:
Die lebende Feuersäule
in der Wasser-Bracht-Bantomime die geraubte Braut, dar-
gestellt von 200 Personen.
Neu! Mr. Hermanns Sensations-Welt Neu!
Jockey-Sport-Akt auf dem 50 Centimeter breiten Rande der Manege.
Neu! Die verwegenen Fahrt durch das 4 Mtr. tiefe Bassin.
Röhriges die Sessel und Stühle. Billetverkauf: Cigarren-
Geschäfte Wolf, Seest. u. Postplatz, u. an der Circusstraße.

Apollo-Theater
Dresden-Kunst.
Görlitzerstr. 6.
Direction: G. J. Fischer.
Täglich grosse Vorstellung.
Täglich Abends 8 Uhr Vorstellung.
Großes phänomenales Riesenprogramm.
Neu! Der Humorist Hoffmann-Castelli als
"Buren-Hauptmann".

Tivoli.
Heute und folgende Tage
Gesangs- und Instrumental-Concert
von der 1. bairisch. Oberlandler National-Kapelle.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

"Zum Rauchhaus",
Scheffelstraße. Scheffelstraße.
Schönheits-Speise- und Concert-Etablissement.
Nur noch kurze Zeit
Auftritte der höchstlich bekannten Sängern. Concertgesellschaft
„Altfeld“.

Kgl. Zwingerteich.
Heute gr. Militär-Concert, Anfang 1/2 Uhr.
Abends gr. Militär-Concert, Ende 1/2 Uhr.
Abonnement-Billets per Duoband für Erwachsene 4 Pf., für
Kinder 3 Pf., für Kinder 2 Pf.

Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen.
Volksthümliche Ausstellung für Haus u. Herd
Dresden 1899, im städtischen Ausstellungsgebäude.
Geöffnet täglich von früh 10 Uhr, Sonn- und Feiertage von 11 Uhr an bis Abends 10 Uhr.
Eintrittspreise: 50 Pf. an Wochentagen, von Abends 7 Uhr ab 30 Pf.
Kinder zahlen die Hälfte. Familien-Karten mit 12 Eintritts-Marken 3 Mark.
Die Ausstellungs-Räume sind geheizt.
Verlosung von Ausstellungs-Gegenständen. Los 30 Pfennige.
Die Hauptgewinne bestehen aus Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen usw.
Originelle Dorfanlage, Bauernküche und Gefüge, musikalische Unterhaltung durch eine Dorfkapelle.

Grand Restaurant Kaiser-Palast
Sonntag den 31. Dezember
im Marmor-Saal der 1. Etage
Abends von 1/2 Uhr ab
Gross. Sylvester-Concert
ausgeführt von der
Regimentsmusik des K. S. II. Grenadier-Regiments Nr. 101 "Kaiser Wilhelm, König von Preußen".
Direction: L. Schröder.
Eintritt: 50 Pf.
Hochachtungsvoll Otto Scharse.

Sonnabend den 30. Dezember 1899
Abends 7 Uhr
△ - Tr. L. -
Gedächtnisfeier für die in den letzten zwei Jahren
i. d. e. O. eing. Mitglieder der □.
□ z. d. drei Schw. u. Astr. z. gr. R.
Panorama internat.
Marienstr. 20 („Drei-Raben“). Raum 10-9 Abbs.
Diese Woche: Höchst lebenswert; 2. Reihe:
Süd-Afrika.
Buren-Land, Inseln St. Helena, Capstadt, Mauritius, Port Louis, Salazie etc.
Redlichhaus Eingang: Ringstrasse
KAISER PANORAMA Jede Woche Führer neue Reise.
Diese Woche: Sehr interessant!
Malerische Reise durch Kärnten. Erleben alle Natur- und
Guttfreunde, sich diese schöne Serie nicht entgehen zu lassen.
Kaiser-Panorama,
Dresden-A., Pragerstrasse 48, I.,
gegenüber dem „Hotel Europäischer Hof“. Diese Woche Westindien.
Nächste Woche: Süd-Afrika, Buren-Land.
Eintritt 20 Pf. - Kinder 10 Pf. - 8 Reisen 1 M.

Genaue Adressirung der Neujahrs-
Stadtbriefe, sowie Festsetzung
der Schalterdienststunden bei den
Postanstalten in Dresden
am 31. Dezember und 1. Januar.

Um die ordnungsmäßige Bestellung der Briefe in Dresden
zum bevorstehenden Jahreswechsel zu erreichen, ist es erforderlich,
dass in den Anschriften der Stadtbriefe die Wohnung
des Empfängers genau nach Stadttheil (z. B. Altstadt, Neustadt,
Vorstadt, Weichbild usw.), sowie nach Straße, Hausnummer
und Lage (zahl der Treppen, Hinterhaus, Seitengebäude) neben
dem Ortsnamen "Dresden" oder der Bezeichnung "hier" deutlich
und auffällig angegeben wird.

Sonntag den 31. Dezember werden sämtliche Brief-
und Geld-Annahme- und Ausgabestellen wie an den Werktagen
ausgenommen von 9-11 Uhr Vormittags, für den Verkehr mit
dem Postkabinett geöffnet sein.

Montag den 1. Januar ist der Schalterdienst allgemein
wie an gesetzlichen Feiertagen beschränkt.

Dresden, 22. Dezember 1899.

Räiserliche Ober-Postdirektion.

Geeste mitt nach Geestemünde?
Gönia in Dresden. Bahnhofstr. 25. Vermi. A. 1. 2577.
Fleischspeisehaus. Weinstuben.
Portion warm von 20 Pf. an. Glasauschank von 15 Pf. an
Personen. Redakteur: Dr. Otto Gondi in Dresden. — Verleger und
Drucker: Biebl & Reichardt in Dresden, Moritzstraße 28. — Eine
Werbekarte für das Erchein der Kneipen an den vorgeschriebenen Tagen
wird nicht erfordert.
Das heutige Blatt enthält 20 Seiten.

Da nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe am Neujahrstage eine Nummer der "Dresdner Nachrichten" nicht erscheinen kann, werden die geehrten Inserenten gebeten, die auf diesen Tag bezüglichen

Inserate

namentlich Beglückwünschungen, Vergnügungsanzeigen, Familiennachrichten u. s. w.

bereits für die Nummer vom 31. Dezember,

spätestens am Sonnabend, aufzugeben.

Sonntag, den 31. Dezember, bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen; am Neujahrstage ist die Hauptgeschäftsstelle, Marienstraße 38, von 11—1/2 Uhr geöffnet.

Örtliches und Sachisches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei der städtischen höheren Töchterschule in Dresden-Neustadt ist vom 16. April ab die Stelle eines ständigen, wissenschaftlich gebildeten Lehrers der neuern Sprachen zu besetzen.

Der Personenvorlehr auf den hiesigen Bahnhöfen nach und von den Vororten vor während der Festtage selbst gegenüber anderen Jahre verhältnismäßig nur gering. Am dritten Weihnachtsfeiertag hob sich der Fernverkehr durch die Rückkehr der Reisenden wieder bedeutend und momentan die Abreisenden hatten teilweise einen isolaten Verkehr anzunehmen, daß zu dessen Bewältigung wieder eine große Anzahl von Bagen der hier einmündenden Linien in mehreren Theilen zur Abfertigung kommen mußten. Auch gingen noch berichte bei mehreren Bagen bedeutender Abgang, der abwechselnd neben Verschärfungen der fahrläufigen Bände die Ablösung von Bot- und Nachzügen bedurfte. In dieser Weise gelangten vorgestern 3 und gestern noch 20 Sonderzüge in Verkehr. Davon gingen am 3. Weihnachtsfeiertag 13, gestern 12 Sonderzüge nach und von Chemnitz-Zwickau, 14 bis zu 7 noch und von Bannewitz-Görlitz bzw. Bautzen 7 bzw. 1 noch und von Niesa-Zwickau, 2 am 3. Feiertage noch und von Görlitz-Zwickau und 2 ebenfalls am 3. Feiertage noch und von Schandau.

Gestern früh in der 4. Stunde wurde der Feuerwehr von der Wiederkäuer "Walter Mann" gemeldet, daß in Tschau-Dahlenreuth 15 Feuer ausgebrochen sei. Die mit Spritzen dorthin abgerückte Abteilung fand indes den in einer Wohnung im 1. Stockwerk entstandenen Brand, durch den eine Partie Kleidungsstücke, Möbel u. s. w. vernichtet bzw. beschädigt worden waren, eben in der Haupträume von den Hausherrn gefilzt vor. Als Entstehungsursache vermutet man Brandstiftung; denn man fand nach Eindringen in die von den Wiederkäuern verlassene Wohnung in der Stube und Kammer Spuren von ausgesetztem Petroleum und die Betriebsräume ohne Beschädigung vor. Nach Beleuchtung des Tharbestandes durch die behördlichen Organe konnte die Feuerwehr wieder abrufen.

Auf laue Wochen folgte vorgestern für die Bädergesellschaft ein frohes Fest, indem der Bäderverein "Luzia" im großen Saale des "Reichels" das 9. Stiftungsfest beging, zu dem sich die Teilnehmer in außerordentlich großer Zahl eingemeldet hatten. Das Programm bestand in Gelangstötungen des aus Berufsschulabschließenden gebildeten Sängerkoros "Hormonie" (Leitung Herr Paulusdieter G. Schmid), sowie künstlichen Vorführungen und Theatern, ausgeführt vom dramatischen Club des Vereins. Die leichten Tarielungen, durchgehend heiteren Genuss, wurden mit ebenso reichem Beifall ausgezeichnet, wie die Gesangsnummern. Den Prolog sprach mit bestem Gelingen Herr Eisenhardt. Nach der leichten Nummer wurde von feierlich gekleideten Jungfrauen unter Vorantritt des Vereinsvorstandes bei Marschläufen ein drei Meter langer Stollen in den Saal getragen. Nach dem Abhören des Liedes "Du so wöhliche" u. s. r. riefte der erste Vorsitzende, Herr G. Bürgel, an die Geselltheit eine Anprache, die zunächst Herr Weißfeldt den König leerte. Jabeln summte man in das Hoch ein. Hierauf gabte Herr Bürgel mit erhöhten Worten der Innung wie durch ihre beiden Obermeister Herren Biener und Wendt, sowie andere Meister vertreten war, der Ehrenmitglieder, der Damen, der Freunde und leerte sie mit einem Hoch. Namens der Innung dankte Herr Obermeister Biener und weiste sein Glas dem guten Einvernehmen zwischen Meistern und Gehilfen. Der allgemeine Gelang des Liedes "Stille Nacht, heilige Nacht" bildete den Schlub dieses Theiles der Feier. Nunmehr begannen die Freuden des Tanzes, während dessen der Kneipstellen zur Verhöhung gelangten.

Ein unlangt in Dresden verstorber Herr, dessen Namensnennung auf seinen ausdrücklichen Wunsch unterbleibt, hat in seinem letzten Willen der Blindenanstalt 15,000 M. ausgetragen und hieran die Bestimmung gemacht, daß von den Blinden dieses Kapitals, das bereits ausgezahlt und zur einen Hälfte beim Unterhaltungsfonds für entlorne Blinde, zur anderen beim Legatenfonds vertheilt werden soll, einer Verwandten bez. deren Mutter auf Lebenszeit eine jährliche Rente gewährt werde, die Raltung des Legates aber nach Beider Tode voll und ganz der Blindenanstalt anheimfalle.

In altherkömmlicher Weise versammelten sich auch dieses Jahr wieder am Heiligabend die Beamten der Dresdner Straßenbahnen in den einzelnen Bahnhöfen Blasewitz, Löbtau, Wilsdruff, Böhla, Striesen und in Neustadt, um gemeinschaftlich Weihnachten zu feiern. Von der Gesellschaftsdirektion erhielten die Beamten Geldscheine, während aus der Unterhaltungsfasse der Betriebsbeamten nachhaltige Geldbeiträge an mehrere Beamte ausgezahlt wurden, die manden ihr gelegen lamen. Von einer Anzahl dieser Beamten ist der Direktor eine große Anzahl Waaren zum Vertheilen an die Beamten übergeben werden. In jedem Depot standen die Lichter eines Christbaumes.

Die Fach- und Handelschule des Drogistenvereins zu Dresden feierte Sonntag den 7. Januar ihr fünfjähriges Bestehen. Vormittags 11 Uhr fanden im großen Saale des Altküttler's Logenhaus ein Festakt statt; außerdem wird am 6. und 7. Januar in der Aula der öffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft, Ost-Alee, eine Ausstellung von Lehrmitteln stattfinden.

Die in Nr. 356 erwähnte Dankadresse für Herrn Geh. Hofoth Dr. Wehnert ist von Herrn Bureauchef im Königl. Kultusministerium Arthur Kriebel angefertigt worden.

Eine recht unliebsame Störung entstand gestern Mittag kurz nach 1 Uhr wieder einmal im Straßenbahnenverkehr auf der König-Johann-Straße. Ein Wagen der Dresdner Straßenbahn-Gesellschaft blieb direkt an der Kreuzung Moritzstraße und König-Johann-Straße, wenngleich in Folge Theiles an dem sogenannten Schlitzen, der zu der unterirdischen Stromleitung vom Wagen auf führt. Nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es endlich, den Strohballen unter Aufnahme von mehreren anderen elektrischen Straßenbahnen zu stellen zu bringen. Immerhin verursachte die unliebsame Störung fast eine halbe Stunde Aufenthalt, so daß die König-Johann-Straße in der Richtung nach dem Pirnaischen Platz vollständig von elektrischen Straßenbahnen befreit war. Mit der gerade um diese Zeit besonders zahlreichen Fahrgäste bedeuten derartige unliebsame Unterbrechungen keine unangenehme Beigabe.

Der Dresdner Christkönig gehörte in früheren Zeiten mit zu den Günstigsten der Dresdner Rathsherrn. Ihnen wurden die Stollen feierlich überreicht. Im Jahre 1611 wurden einem Bader in Siebenbürgen für die Lieferung von 48 Stollen an die Dresdner Rathsherrn 12 Gulden 15 Groschen bezahlt. Seit dem Jahre 1617 kostet diese Naturalieferung auf und wurde in eine Geldleistung von einem Reichstaler umgewandelt.

Herr Krüger's Cylinder. Als die ersten Siegesnachrichten aus Frankreich eintrafen, sah die Stammfotogesellschaft in dem Berger'schen Restaurant (Ost-Alee) die Tapete des Bureaus in begeisterten Worten. In diesem Augenblick trat ein Herr in das Holzzimmer. Kaum hatte er vernommen, um was es sich handelte, so egriff er seinen Hut und sommerte mit den Worten ein: "Das ist Herr Krüger's Cylinder!" Reichlich klopfte die Spannen, und schließlich machte einer der Gäste den Vorwurf, den Hut zu einer Sammelbüchse umzugestalten. Ein anwesender Klempnermeister erbot sich, die Umgestaltung vorzunehmen. Der Gast opferte seine Kopfbedeckung und seit dieser Zeit prangt die originelle Sammelbüchse auf dem Tische des Kunden.

Reiner der Besucher verläßt die Räume ohne eine Spende zu geben und jede neuinteressante Siegesnachricht führt "Herr Krüger's Cylinder" neue Beiträge zu.

Der Männerchorverein der Mühlbaueranstalt vom Elsterufer veranstaltete vorigen Abend im Lagerstetter zu Blasewitz eine Christbaumfeier, die einen recht schönen Verlauf nahm. Der Männerchor sang unter der trefflichen Leitung seines Leitermeisters, Herrn Lehrer Göderitz, mehrere Lieder. Freudliche Aufnahme fand ein gekleidet zusammengefügtes Weihnachtsspiel für Declamation Hr. Vogel, Solti (Hr. Rothe und Herr Luch) und Thor. Einen netten Apprecht stellte Hr. Rothe in einem Weihnachtsspiel "Auf der Wacht" dar, während die Herren Eder und Mohr sich recht gut mit ihrer Hauptmanns- und Soldatenrolle abstanden. Ein humoristisch veranlagter Apprecht verteilte an verschiedene Besuchslinge kleine Verdientes entsprechende Gaben. Ein Vantoftsalat beklagte die Vantoftsalat.

Infolge von Schneefällen und Eisgangen hat der Betrieb nun auch auf den Bahnhöfen (Perlsdorf)—Großhartmannsdorf eingestellt werden müssen. Alle Verluste, die Straße wieder habe zu machen, blieben bei dem Sturme, der immer neue Schneemassen auf das Gleis trieb, erfolglos. Auch auf der Linie Brand-Eisenaue konnte bis jetzt der Verkehr noch nicht wieder aufgenommen werden. Die Nachmittagsvertonungen auf der Linie Neukirch—Dürrenbischdorf wachten vorigen wegen starken Sturmes und Schneetreibwinds ausfallen, man hoffte aber, mit dem Schneevorfall bald zu schaffen, so daß die Abendzüge wieder abgelöst werden könnten. Die Reisenden aus Neustadt befürchtete man über Schandau.

Obwohl auf der Elbe die Schiffahrt gänzlich eingestellt ist, herrschte doch keineswegs völlige Ruhe auf dem Flusse. Tauende von Eutin belebten besonders die Stromstraße zwischen Niederwürschnitz und Cotta, wo die Wasserknoten aus den Dresdner Schleusen den Thieren reichliche Nahrung bieteten. Außer den auf den Teichen Niederdeutschland beheimaten Enten stellen sich auch einzelne Wintergäste aus dem hohen Norden ein, denen gleich den Teichenten der anhaltende Frost die Nahrungsquelle verstopft hat, darunter zahlreiche Schneeqänze. Auf einem Frost deuten die mächtigen Zige ludwärts ziehenden Krähenvogel hin.

Die sächsische Bahn in Schandau nach Stadt Schandau und umgedreht werden kann seit voriger Woche wieder in ihrer ganzen Ausdehnung ausgerichtet.

In der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertag spielte sich in einem Hause an der Bebergasse in Meißen, wie der dortige Polizeivorsteher meldet, eine trübe Familienscène ab. Ein dort mit seiner Ehefrau und seinen Kindern, darunter einem 21 Jahre alten Stechobne, wohnhafter Fabrikarbeiter war, wie dies schon öfters der Fall gewesen sein soll, betrunken. Die Familie war bereits zu Bett, als der Mann an seine Ehefrau das Verlangen stellte, Polizei herzuholen. Die Frau stand daraufhin auf und ging nach der Stube, wohin der Mann folgte. Nach einem Wortwechsel, in dem seitens des Mannes die Worte: "Elbst, Du Hölle" fielen, versuchte der Stechobne einen heftigen Halszug und Schläge, was ihn veranlaßte, hinzuzutreten, da er ihn, wie der Mann die Frau hinter dem Ofen am Holle wütige und schlägt; in seiner Angst und Angst egriff er einen am Ofen liegenden Hammer, vertrieb damit seinem Ehemänner mehrere Schläge auf den Kopf und brachte ihm einen Schädelbruch bei, so daß der Verletzte in's Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Am 26. d. M. bat sich ein 47 Jahre alter Arbeiter von der Eisenbahnbrücke in Meißen in hinsichtlich. Er ist auf das Eis aufgeschlagen und hat den sofortigen Tod gefunden.

Eine wackere That führte der 12jährige Schulfreude Albert Böckel in Niels aus. Ein hämiger Knabe war beim Tummeln auf der Döllnitz oberhalb des Wehrs auf Idastraße Eis geraten und eingebrochen. Alles entflohen legte sich der mit noch anderen Knaben anderer Albert Böckel an der Einbruchsstelle platt auf's Eis und so war es ihm möglich, das Kind zu erlassen und ihm das Leben zu retten.

Der Hafen in Gröba ist nunmehr vollbesetzt mit Dampfern und Röhren. An der südlichen Elbseite von Gröba dient jetzt alle Elbfahrtzeugen geboren sein, da vor gestern auch die Röhren, welche an recht geschilderter Stelle bei Strelitz im Strome lagen, in den Hafen eingedrungen werden konnten. Auf der Strecke Niels—Weizen liegen dagegen noch verschiedene Röhren im Strome an mehr oder weniger geschütteten Stellen. Die Elbfahrt steht auf Dresdner aufwärts.

Leipzig, 28. Dezember. Gestern Abend wurde von Boffanten geheißen, wie ein Mann von der Friedrich-August-Brücke in den Karl-Heine-Kanal sprang. Man fand am Ufer Kleidungsstücke, in welchen auf den Namen des Baudienstes und Baudienstes platziert waren. Und so war es ihm möglich, das Kind zu erlassen und ihm das Leben zu retten.

Herr Fabrikant Christian Tröger, Besitzer der großen Dampffräzerlei für Röhrenschmieden in Neustadt, stellt die Summe von 10,000 M. zur Errichtung einer Stiftung zur Verfügung, deren Stützen zur Unterstützung in Roth gerathener Arbeiter verwendet werden sollen.

Der Sattlermeister Haubold in Bielefeld in Wiedenhausen rettete einen Knaben, der mit dem Schlitten in die Wulde gefahren und eingeklemmt war, vom Tode des Ertrinkens.

Der Stadtmeister Haubold in Wiedenhausen gehörte die Burghardswald bei Lauter, ein mächtiger Forst, für den ein eigener Forstverwalter angehört ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

Vorgerichtet. Clara Thiele, am 18. Januar 1874 in Herzberg geboren, früher Dienstmädchen, jetzt Kellnerin, entwendete einer Witwe Dienstleistungen, z. B. Reinigung, eine Haarbrennmaschine und aus einem gewaltigen Gefäß herab, das sie in einem kleinen Gefäß aufbereitet ist, soll lautlich an den sächsischen Staatsforst abtreten werden. Die Stadtgemeinde Zwönitz besitzt noch ansehnliche Waldungen in der Nähe der Stadt selbst, welche noch erweitert und so gestaltet werden sollen, daß sie der Einwohnerschaft mehr, als es bisher der Fall war, als Erholungsstätte dienen können.

etwa 50 M., lud sie auf Schmidt's Koblenzplatz ab und erfuhr, daß für 21 M. Das Urtheil lautet für Freudenberg auf 9 Wochen, für Schmidt auf 6 Monate Gefängnis. — Der Fabrikarbeiter Franz Thiele, am 25. Mai 1874 in Wiesa geboren, eignete sich im Sommer d. J. in Groß-Görlitz in der Wohnung des Wirtschaftsbürgers Schuster eine Damenhochzeit im Werthe von 15 M. und eine Brücke im Werthe von 10 M. an. Begegnung stellte er zu 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Geldstrafe verurtheilt. 1 Monat der Freiheitsstrafe gilt als verbürgt.

Uebersicht über den Justizratheit.

	Salze	Gelt.	
Familienanzeigungen	4, 5	Bensionen	14
Private Predigungen	6	Grundstücks- und Geschäftsanzeigungen	14
Unternehmensanzeigungen	5	Abz. u. Verkäufe	14, 15
Begrüßungsanzeigen 5, 6, 7, 8		Mietgeschäfte u. Angebote	14
Angebote Sielen	13	Verkäufe im Werthe von 15 M. an. Begegnung	8
Stellw.-Schule	13, 14	Geldstrafe	16
Geldverkehr	14		

Sturzjettel der Dresdner Worte vom 28. Dezember

re, seinem Theodor Reinhold Bernhardi, Wülfen, Stellvertreter Joho-

Uttengesellschaft Sächsische Elektricitätswerke vom. Böhmann & Co. in Dresden. In der vorgerufenen im Sitzungszimmer der Sächsischen Handelsbank abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung, in welcher 5 Ultionäre mit 327 Stimmen vertreten waren, wurden die im Hinblick auf das neue Handelsgesetzbuch notwendig werden den Statutenänderungen einstimmig genehmigt und Herr Dr. jur. Friedr. Clemm, Mitinhaber der Firma Herz, Clemm & Co. in Berlin, zum Aufsichtsratsvorsitz neu bestimmt. Um Anschluß an die Generalversammlung machte der Vorstand über die Umfrage in dem mit dem 31. Dezember zu Ende gehenden laufenden Geschäftsjahre einzige Mitteilungen, welche einen aktienfrohen Abschluß erwarteten lassen.

Vereinigte Radeberger Glashütten, Aktiengesellschaft
Die am 28. November d. J. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital von gegenwärtig 497,000 M. auf 48,000 M. herabzulegen, und zwar dergestalt, daß 2 Vorzugsaktien, welche der Gesellschaft zum Zwecke der Amortisation unentgeltlich überlassen worden sind vernichtet und je 10 Stück Vorzugsaktien in eine Vorzugsanleihe zusammengelegt werden. Nachdem dieser Wechsel in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden die Aktiären ausgeschöpft, ihre Aktien nebst Talon- und Dividendencheinchen auf das Jahr 1898 ff. bis längstens am 22. Januar 1900 bei dem Bankhaus Eduard Nodsch Nachfolger in Dresden einzurichten, wogegen ihnen für je zehn eingerichtete Aktien eine mit dem Stempel „zu Sonnenuntergang“ verliehene Aktie nebst Talon und Dividendencheinchen auf das Jahr 1898/99 ff. nebst einem Gemischtchein zurückgegeben wird. Diejenigen Aktien, welche trotz erfolgter Ausförderung nicht eingerichtet sind, und diejenigen Aktien, welche zwar eingerichtet sind, aber die zum Erfolg durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien tretenden Aktien, nebst je einem dazu gehörigen Gemischtchein für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen. Der Erlös ist den Beteiligten auszuzahlen oder zu hinterlegen. Die nach vorliegendem Berichte in dem Besitz der Gesellschaft verbleibenden Aktien sind zu vernichten.

Bierbrauerei-Gesellschaft zum weichen Haben (Habnenbräu) in Schiltigheim - Straßburg. Der Aufsichtsrat bewilligt in dem der Generalversammlung vom 23. dg. M. vorliegenden Geschäftsberichte, zum ersten Male seit Bestehen der Gesellschaft die Vertheilung einer Dividende von nur 5 % (gegen 8 % im Vorjahr) in Vorstufen bringen zu können. Der Bierabholbetrag betrug 46,971 (46,251) Fettol. Nach Abzug der Abschreibungen von 71,280 M. ergibt sich für das abgelaufene Geschäftsjahr ein Brüngewinn von 62,487 M. Hieron werden 3124 M. auf den Reservefonds, 32,000 M. als erste Dividende von 4 % und 4788 M. zu Rentzinsen verwendet. Indem nun der Gewinnvertrag von 11,108 M. hinzugerechnet wird, entsteht ein Restbetrag von 33,682 M., dem für 1 % Superdividende 8000 M., für Delcrederekonti 3000 M., für Gratifikationen 1600 M. und für eine Ergoabdriftung auf Wirtschaftseinrichtungs-Konti 20,000 M. entnommen werden. Letzteres Conto hatte bis durch Anlauf von 2 Fonds, verschiedener Inventargegenstände und Wertpapieren, sowie durch Herstellung und Einrichtung eines Gesellschaftssaales im Straßburger Komplex-Moment „Am Römer“ erhöht. Auf neue Rechnungen werden somit

Brauerei Stiglmaier vorm. F. & C. G. Urlich, Frankfurt a. M. Die am 23. d. J. abgehaltene Generalversammlung erledigte die Zusammensetzung in Einfluss mit den Vorstellungen der Verwaltung und beschloß die Beteiligung einer Dividende von 2 %. Über die Fusion mit den Vereinigten Brauereien zu Frankfurt a. M. konnte wegen ungünstiger Vertretungen ein Beschluss nicht gefasst werden.

Die Württembergische Notenbank hat ihren Diskont um 7 %, den Lombardingszins um 8 % erhöht.
Die Continental-Caoutchouc- und Guttapercha-
Compagnie verwendet folgendes Rundschreiben: In einer Ausprache
welche in der außerordentlichen Generalversammlung des „Centralverein
deutscher Caoutchoucwarenfabriken“ am 20. Dezember in Berlin, Hotel Kaiser-
hof, stattgefunden hat, wurde einstimmig die Notwendigkeit anerkannt, eine
rationelle Vereinfachung aller Caoutchouccartikel durchzuführen. Es kam
nicht nur die Rohgummiträne, sondern auch die Höhe, Stoffe, Fodder-
Benzin, Chemikalien zu enorm gestiegen. daß die Rentabilität der ganze
Industrie in Frage gestellt wird, wenn nicht die Verkaufspreise eingetragen
in Einklang mit den Materialpreisen gebracht werden. Wir sind deshalb
auf unserer höheren Weise vom 1. Januar 1900 an einen Zu-

gezogenen, auf unsere bisherigen Weise vom 1. Januar 1900 an einen Anschlag bis zu 15 % je nach der Preisfrage der verschiedenen Arten und Qualität einzutragen lassen.

Wertpapiere in Empfang genommen werden.
Die Bank von England nimmt am 2. Januar 1900 Kredite
an auf 3 Millionen Pfund Sterling dreimonatlicher, sechsmonatlicher oder
zwölfmonatlicher Laufzeit, wovon 2 Millionen zum Erlass der am
6. Januar fälligen Schatzwurzel und 1 Million gemäß dem vierjährigen
Schatzwechselgesetz emittiert werden. An die Bank fließen 127.000 Pf. Steu-
er und Jubiläumsetappen im Witzen des Hauses Hoffmann
Hefter & Co., Filiale Dresden, 1859–1869 und 1874–1890. Die
Guthabre aus dem Jahre 1859 liegen bei der deutschen Handelskammer davon
bekannt, daß vor dieser Jahren dem Zeitungen Hause Hoffmann
Hefter & Co. von den ersten Weinberg-Sitzungen im Lößnitzgebirge, wie
die den Siedlern der beiden Rottweinberge Umgangs unter der Firm
Fakete zu Thrasai u. K. in Cracau der ausdrückliche Import und Verkauf der
Weine, damals in Deutschland sich noch unbekanntem Lößnitz und Rot-
wein übertragen wurde. Zu diesem neuen Geschäftszweig begann für die
Firma Hoffmann, Hefter & Co. eine bedeutende und zuverlässige Kar-
riere Sichtung auf einem Gebiete, das keinen Einfluss auf die weltliche
Kunst in ungedeckter Weise bedurfte. Es war ein treulicher Gebrauch
eines Künsterbüros der Firma, daß Herr William Hoffmann, die ebenfalls

der Ungarweine in sein Vaterland einzuführen. Er selbst hatte mehrere Jahre in Ungarn geweilt, den Weinbau, die Bereitung der geschätzten Tokajer, sowie die vorzülichen Rotweine gründlich kennen gelernt und in den ersten und feinsten Reichen des Ungarlandes weitreichende geschäftliche Verbindlichkeiten angeknüpft. Bei der Gründung des ersten Tokajer Importgeschäfts leitete ihn vor Allem der Grundgedanke, die Tokajer Weine den Kranken und allen der Stärkung Bedürftigen zugänglich zu machen und sie zu einem Preise, in dem Menschen zum Verkauf bringen zu lassen. Auf diese

seinen Platz in den Abgeordneten zum Vertrau bringen zu lassen. Um diese Weise fanden die ersten Sendungen der sogenannten Tolouer aus den Weinbergen des Franken Andels und seinen Besitzern nach den verschiedenen Städten des damaligen deutschen Polargebietes, in erster Linie nach Leipzig, wo sich ein ausgedehnter Umsatz in diesen fremden, heutigen Weinländern bildete. Diese Geschichte sind nun vergangen, seitdem das Haus Hoffmann, Sohn & Co. den Importweinen den deutschen Markt eroberte und damit den Saarlandkreis zu einem Unternehmens ihres, deinen Gewerbebeziehungen noch und noch nicht nur das Gross der deutschen Apotheken, sondern auch die weitesten konkurrierenden Kreise umfassten, und dessen Umsatz auch noch zu jenen hin das vor Jahren in Leipzig errichtete staatliche Gewerbehause mit all' seinen gehämmerten Einrichtungen erweckt. So blüht das Haus zurück auf vier Dresdner erfolgreichem Wirkens im Dienste des Weingroßhandels. Seit Juli 1874 leitet der gegenwärtige alleinige Chef des Hauses, Herr Konrad Hugo Hefster sen., das Geschäft. — 25 Jahre lang hat er die alten bewährten Traditionen der Firma zu bewahren verstanden und auf Grund derselben das Geschäft ergriffflich weiter ausgebaut, die Absatzgebiete der Firma erweitert und den Export zu erfolgreicher Entwicklung eingesetzt.

um zweyen ein Dab mögen, wenn man erlaubt, dass die Eisenminenproduktion Indiens bis zum Jahre 1880 auf 10 Mill. Karat im Werthe von 125 Mill. Francs, diejenige Brasiliens auf 12 Mill. Karat im Werthe von 500 Mill. Francs, diejenige Südafrikas aber auf 62 Mill. Karat im Werthe von 1800 Mill. Francs geschätzt wird. Es ist bekannt, dass der Händler O'Reilly im Jahre 1867 einen großen Diamanten in den Händen eines Burkinabes gehabt und auf Beleidigen erfuhr, dass derartiges Gestein an den Ufern des Granfusses vorhandene. O'Reilly verstaute den Diamanten für

mehr des Erzanganges vorhandene. Dies veranlaßte den Diamanten zu 12,000 Francs und teilte dem Gewinn mit dem Wasser des Knaben. Ein anderer Diamant wurde kurz Zeit darauf zum Preise von 10,000 Francs von einem Hottentotten erworben und für 200,000 Francs verkauft. Als diese Thatsachen bekannt wurden, stürzte eine große Zahl von Diamantengruben nach Südafrika, die sich zuerst wohl mit dem Abhauen der Glühläufe beßtigte. Die Erfolge waren indes nicht bedeutend. Dagegen wurden in den Jahren 1870-71 die Diamantenschläger von Du Plessisfontein und Kimberley entdeckt. Unfänglich befanden sich die Rinen in den Händen vieler Anteilhaber; selbstsöldische Theilten sich etwa 1000 Besitzer in die Mine von Kimberley. Selbstredend brachte dieses System viele Ungeschickheiten mit sich, und bald entstanden kleinere, einheitlich geleitete Gesellschaften. Über auch diese konnten auf die Dauer nicht prosperieren, da der Abbau von Tag zu Tag schwieriger und kostspieliger wurde. So bildeten sich dann große Kapitalstiftende Gesellschaften, die sich schließlich unter dem Namen „The De Beers Consolidated Mines“ vereinigten. Der Begründer dieses monopoliistischen Unternehmens ist Cecil Rhodes gewesen. Die Vorteile dieser Vereinigung liegen auf der Hand. Es wurden nicht nur allgemeine Verwaltungskosten gehobt, sondern auch die Produktionskosten hielten sich durch zweckmäßige Ausbeutung der Minen wesentlich niedriger. Es kommt hinzug, daß durch die Monopolisierung einigermaßen die Preise der Fabrikate vor geschrieben werden konnten. Diamanten haben nur Wert, wenn sie fallen vorkommen; es muß deshalb dafür gesorgt werden, daß das Angebot nie zu groß wird. Die Gesellschaft nutzt ihre Minen deshalb nicht bis zum äußersten Punkte der Möglichkeit aus, sondern produziert weniger, als sie tatsächlich abziehen konnte. In Betrieb befinden sich zur Zeit nur die Minen „De Beers“ und „Kimberley“, alle übrigen stehen still. Durch diesen Verfahren gelang es der Gesellschaft, die Preise für Diamanten dauernd hoch zu halten; Subventionen im Betrage von 125 Francs werden zur Zeit mit 680 Francs an der Pariser Börse gehandelt. Die Durchschnittspreise für Dia-

menten betrugten für ein Karat (in Sterl.) : 1883 1,7,3^{1/2}, 1894 1,4,5^{1/2}, 1895 1,5,2^{1/2}, 1896 1,4,8^{1/2}, 1897 1,4,9^{1/2}, 1898 1,4,11^{1/2}. Die Diamantenausfuhr aus der Kapkolonie belief sich (im Franken) : 1893 95,016,075, 1894 65,339,450, 1895 119,375,400, 1896 116,162,175, 1897 111,350,400, 1898 114,172,425. Die Ausfuhr bemerkte sich sehr ausschließlich nach Großbritannien, welches den Weltmarkt mit Diamanten in gleichem Maße beliefernd wie die Kapkolonie die Produktion. Die Schleifereien dagegen befinden sich vorwiegend in dem Nachbarlande, d. h. in Belesen, in dem Vereinigte

vorzugsweise in den Niederlanden, daneben auch in Belgien, in den Vereinigten Staaten und in Frankreich. Brasilianische Diamanten kommen für den Weltmarkt kaum noch in Betracht. Es werden nur noch schwarze Diamanten gewonnen, welche wegen ihrer Härte vorzugsweise zum Durchbohren von Säulen, auch zum Poltern von solchen Diamanten verwendet werden, die zu Schmuckgegenständen verarbeitet werden sollen. Der Hauptproduktionsort ist die Provinz Bahia. — Auch in Australien und auf Borneo werden Diamanten gefunden. Der außerordentliche Reichtum des Kaplandes an Diamanten findet diesem Lande noch auf lange Zeit eine große Ausbeute. Goldreiche Minen können noch ausgeraubt werden und auf viele Jahre hinaus wird Südafrika noch der Hauptproduktionsplatz für Diamanten bleiben.

In das bisherige Handelsregister ist die Firma Fr. Hartmann in Dresden und als deren Inhaber Herr Friedrich Hermann Hartmann, Goldhändler in Dresden, sowie als Großteil Herr Friedrich Arthur Hartmann ebenfalls eingetragen worden.

Ablösungseinstellungen nach den Zusammensetzungen des Leipziger Tagebl. Julius Walchowitsch, Kaufmann, Großeisfelder Str. 6, Chemnitz, Hoffnungsort, Detmold, Bernhard Weper, Kaufmann, Almenstr. 14, Christian Kroog, Kaufmann, Lehe, Samuel Rosenchein, Kaufmann, Röbel, Neugroßau, Niema Mechanische Baumwollspinnerei Rostlengau Ströbel 4, Röbel, Denkendorf, Rostlengau, Guido Lüders, Kaufmann, Steinam. a. D., Martin Gud, Buchdrucker, Tuttlingen, Denkendorfer Güter & Schleidenbach, Seibert, Engelhardt Heida, Oberneuburg, Büttingen, R. Wegener, Kaufmann, Rostlengau, Rongowitz. — Zusammensetzung

Ammer Theodor Reinhold Bernhardi, Modern. Schriftsteller Johann Fried-
rich Georg Karl Beck, Freiberg. Nachlass des Kaufmanns Arno Moritz
Solle, Freiberg. Nachlass des Handelskesslers Ernst Julius Apelt, Rie-
tzeuba. Schnittwarenhändler Max Georg Schmidt, Kändler. — Auf
e h b e n: Grundstückshändler Ernst Oswald Zimmermann, Bischofsdorf.
Büromöder Oskar Scheidling, Freiberg. Schuhmachermeister Louis Andre,
Bilddruck.

Auf dem am geläufigen Tage abgehaltenen Schlachtfest schmärfte,

aus dem aus genauer Züge bestimmten Schätzungen alleinigen in den lastenden Fleischtiermode, waren 318 Rinder und zwölf Ochsen und Stiere, 126 Kalben und Kühe, sowie 96 Bullen, 977 Schafe, 1912 Schafjuch und 1986 Schweine (hauptsächlich deutsch) oder im Summa 334 Schlachttiere zum Verkauf geöffnet. Ob waren dies zwar 507 Rinder wie dagegen 870 Schafe, 343 Rinder und 150 Schweine weniger als auf dem vorwähnigen Hauptmarkt. Die Marktpreise pro 50 Rind in Markt für Lebendgewicht resp. Schlachtwicht waren nachstehend verzeichnete. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete böhmischen Schlachterebis bis zu 6 Jahren 36-38 resp. 64-68, 1½ Doherrinder dergleichen 36-40 resp. 65-70, junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 33-34 resp. 61 resp. 63, 3. möglich gewährte junge, nur genährt ältere 30-32 resp. 67-69 und 4. gering genährt jeden Alters 51-56 Schlachtwicht. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben böhmischen Schlachterebis 34-37 resp. 62-64, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühne böhmischen Schlachterebis bis zu 7 Jahren 31-33 resp. 59-61, 3. ältere ausgemästete Kühne und weniger oft entwöhnte jüngere Kühe und Kalben 28-30 resp. 54-58, 4. möglich genährt Kuh und Kalben 51 und 5. gering genährt Kuh und Kalben 13 Schlachtwichtgewicht. Bullen: 1. vollfleischige böhmischen Schlachterebis 35-38 resp. 61-64, 2. möglich genährt jüngere und gut genährt ältere 32-34 resp. 60-63, 3. gering genährt 65 Schlachtwichtgewicht. Rinder: 1. feinste Mähr-Vollrindschmalz und bette Saugkalber 45-47 resp. 68-74, 2. mittlere Mähr. und gute Saugkalber 42-44 resp. 64-67 und 3. geringe Saugkalber 58-63 Schlachtwicht. Schafe: 1. Wollklammer 31-33 resp. 65-68, 2. jüngere Wollklammer 62-64 und 3. ältere Wollklammer 68-71 Schlachtwichtgewicht. Schweine: 1a vollfleischige der feinsten Rassen und deren Kreuzungen im

—, 14. Februarwoche soll reichster Markt und Oderer Verkaufstag sein, später bis zu 1^o, Jahren 40—42 resp. 51—53, 1b Februarwoche 41—43 resp. 2—54, 2. Februarwoche 39—40 resp. 50—51, 3. geringe einwidelte tolle Sauen und Eber 35—38 resp. 45—49. Geschäftszugang in Löben, Sibelen, Malzhausen, Lüben und Bülken, tolle in Schäben mittel, in Rübeln gut, in Schweißen jedoch langsam. Am Ende der leichtverkästlichen Woche sind im den Schlachthäusern des Gutsbezirkes 668 Minder, 1004 Hammel, 3224 Schweine und 1984 Rübeln oder in Summa 6770 Städte, 1308 mehr als innerhalb der vorhergehenden Woche, zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind gestern eben geblieben 3 Löben, 4 Rübeln, 7 Büllen, 63 Hammel und 102 Schweine. — Schließlich ist noch bemerkenswert, daß in der nächsten Woche der Haupmarkt am Dienstag, den 2. Januar, und der Kleinmarktmittag am Sonnabend, den 4. Januar abgehalten wird.

Dem iniger Schlachtwiebmarkt vom 27. Dezember. Ma-
schle : 111 Rinder (und zwar 25 Schafe, 3 Kalben, 68 Kühe, 15 Bullen),
6 Kälber, 364 Schafe, 623 Schweine, zusammen 1044 Thiere. Gegenüber
den vorwohrendlichen Hauptmarkten standen 234 Rinder, 168 Kälber, 162
Schafe und 1432 Schweine weniger zum Verkaufe. Geschäftsgang : In allen
Siebzehnungen mindestmässig. Unverkauft blieben zurück : 83 Schafe, Be-
zahlt in Markt für 50 Rilo in Schlachtwicht. Kühen : 1. vollfleischige,
ausgemästete, höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 64—68, 2. junge
leibwige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 62—68, 3. mässig genährt
unge, gut genährt ältere 60—61, 4. gering genährt jeden Alters 55—58.
Kalben und Kühe : 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlach-
twerts 64—65, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts
bis zu 7 Jahren 62—64, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut ent-
wickelte jüngere Kühe und Kalben 59—61, 4. mässig genährt Kühe und
Kalben 54—58, 5. gering genährt Kühe und Kalben 47—52. Bullen :
vollfleischige höchsten Schlachtwerts 61—63, 2. mässig genährt jüngere
und gut genährt ältere 58—60, 3. gering genährt 54—57. Bezahlt in Markt
für 80 Rilo. In Lebendgewicht. Kälber : 1. feinste Rostf. (Voll-
wichtsmässig) und beste Saugkalber 43—45, 2. mittlere Rost- und gute Saug-
kalber 40—42. Schafe : 1. Wollkümmern und jüngere Wollhammel 30—32,
ältere Wollhammel 27—29. Schweine : 1. vollfleischige der feineren Rassen
und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1^½ Jahren 51—53 reip. 52—54,
feinschläge 42—50 reip. 50—51, 3. gering entwickele, sowie Sauen und Eber
4—47 reip. 45—48. (Die Lebendgewichtsspreize der Schweine vertheilen sich
unter Gewährung von 20—25 Rilo. Taxe für je 1 Schwein, die Schlachtwichtspreize unter Einrechnung des Schmergewichts.) — In der nächsten
Woche findet der Hauptmarkt Dienstag den 2. Januar und der Kleinkreis

Die nächsten Abfahrten von Post- und Postagliederausfern der
Hamburg-Amerikan. Linie finden statt: Nach New York: 11.
Dezember "Pennsylvania"; den 7. Januar "Bretoria"; den 14. "Balatin";
den 21. "Patricia"; nach Norwegen: den 13. Januar "Christiania"; nach

Den 21. „*Patricia*“ nach Portlaoise : den 23. Januar „*Burmanna*“ nach Boston : den 3. Januar „*Atria*“, den 13. „*Christiana*“ nach Philadelphia : den 3. Januar „*Adria*“ nach Baltimore : den 3. Januar „*Bulgaria*“, den 17. „*Algeria*“ nach Venezuela, Columbien : den 29. Dezember „*Honduria*“, den 13. Januar „*Galicia*“ : nach Havanna, Centralamerika : den 2. Januar „*Valencia*“ : nach Porto Rico, Cuba : den 6. Januar „*Seria*“ nach Mexico : den 10. Januar „*Rarotomannia*“ : nach Ostasien : den 31. Dezember „*Saxonia*“, den 28. Januar „*Suevia*“.

S e e i c h l i n g s n a v i g i o n. Hamb. Postd. „*Galdwin*“ lief am 27. Dez. die Reise nach Hamburg fortgelebt. Hamb. Postd. „*Eridia*“ ist am 24. d6. in Rio Grande do Sul eingetroffen. Postd. „*Granada*“ ist am 23. d6. von Cardiff nach Buenos Aires weitergegangen. Hamb. Doppelrichter „*Graf Waldersee*“ ist am 23. Dez. von Hamburg in New York angelkommen. Hamb. Doppelrichter Postd. „*Patricia*“ ist am 23. d6. von New York nach Plymouth nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „*Bulgaria*“ lief am 24. d6. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „*Tentente*“ ist am 23. d6. von Swinemünde abgegangen. Hamb. Postd. „*Sebastia*“ ist am 24. Dez. von Baltimore nach Hamburg abgegangen. Hamb. Postd. „*Sripostra*“ ist am 26. d6. von Hamburg in Baltimore angelkommen. Hamb. Postd. „*Nicobara*“ lief am 26. Dez. in Hamburg ein. Hamb. Postd. „*Acadie*“ ist am 26. d6. von Hamburg in Philadelphia angelkommen. Hamb. Postd. „*Nicobara*“ ist am 24. d6. von Hamburg in Philadelphia angelkommen. Hamb. Postd. „*Australia*“ ist am 23. d6. Dover passiert. Hamb. Postd. „*Cunardia*“ ist am

26. Dez. von Grimaldi abgegangen. Hamb. Post. "Soria" ist am 26. d. in Hante angekommen. Hamb. Post. "Solaris" ist am 23. d. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Hamb. Post. "Sania" ist am 26. d. in Hamburk angekommen. Hamb. Post. "Silia" ist am 27. Dez. in Shanghai angekommen. Hamb. Post. "Serbia" ging am 27. d. in Hamburg ein. Hamb. Post. "Savon" ging am 28. d. von Singapur in See. Hamb. Post. "Solalita" fuhr am 28. d. von Singapur in See. Hamb. Post. "Sotero" fuhr am 28. d. von Samos in New York angekommen. Hamb. Post. "Sucre" ist am 24. d. von New York nach Venezuela und Rio abgegangen. Hamb. Post. "Superior" ist am 28. d. von New York nach Venezuela angekommen. Hamb. Post. "Tucum" ist am 24. d. in Dänemark angekommen. Hamb. Post. "Tubington" ist am 24. d. von Bahia Blanca weitergegangen. "San Nicolas" ist am 24. Dez. von Santos via Salvador nach Rotterdam und Hamburg weitergegangen. "Trovato" ist am 27. d. Dover passiert. "San Paulo" ist am 25. Dez. von Montevideo via Bahia nach Europa weitergegangen. "Varanagu" ist am 28. d. Varanagu passiert. "Vidua" ist am 28. d. von Delfino nach Rio Grande do Sul weitergegangen. Hamb. Post. "Aurora" ist am 28. d. in Montevideo eingetroffen. Hamb. Post. "Jama" ist am 24. d. in Corone eingetroffen. Hamb. Post. "Lugor" ist am 28. d. von Bahia weitergegangen. Hamb. Post. "Louis" ist am 24. d. seine Rückreise von San Francisco angekommen. Hamb. Post. "Luciana" ist am 23. d. in Antwerpen eingetroffen. Hamb. Post. "Luminaria" ist am 23. d. von Guayaquil weitergegangen. Hamb. Post. "Paula" ist am 23. d. von Guayaquil weitergegangen. Hamb. Post. "Paula" ist am 23. Dezember in Cuxhaven eingetroffen. Hamb. Post. "Pauline Wermann" ist am 26. Dez. in Wilhelmshaven eingetroffen. Hamb. Post. "Pauline Wermann" ist am 26. d. in Swinemünde eingetroffen. Hamb. Post. "Peter Wermann" ist am 26. d. Dachstein passiert. Hamb. Post. "Pretiosa Bohlen" ist am 25. d. in Sas Palmas eingetroffen. Hamb. Post. "Tunanera" ist am 21. d. in Tanger eingetroffen. Hamb. Post. "General" ist am 24. Dez. von Aden abgegangen. "Admiral" ist am 24. Dez. von Matrella abgegangen. "Adriano" ist am 25. d. von Aden abgegangen. "Alster" ist am 25. Dez. von Aden abgegangen. "Argo" ist am 26. d. in Tarsus Salam eingetroffen. Hamb. Post. "Cedra" ist am 23. Dez. die Reise von Shanghai nach Hongkong fortgesetzt.

Für unsere Hausfrauen. Was spielen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Domänenküche. Kinderküche mit Grünkohl. Käsesaucenbraten mit Salat. Spritzküche. — Für einfache: Rindstech mit Grünkohl.

Rothwein-Schlummerpunsch-Essenz in befriedigender Qualität empfohlen. 1/2 fl. Ml. 250 und 1 fl. Ml. 1 Pfl. **Schilling & Körner, Dresden-A., Gr. Brüderstraße 16.** Ein Theil dieser Essenz, mit zwei Theilen vorhanden Wassers gemischt, giebt einen vorzülichen Brunch.

Wellness besser Qualität, mehrfach in Qualität, empfiehlt die älteste Weißer Wellnessfabrik von **Höfler & Co., Köln-Mecken.**

Wäsche mit Grosser's Waschstein? (Gelegentlich gesucht.) **Blendend weiße Wäsche** erzielt man ohne Bleiche bei heller Arbeit, in halber Zeit mit dem **echten Grosserschen Waschstein.** Dieselbe gewinnt die Wäsche nicht im Geringsten an, ist frei von Schleim und jeder schädlichen, ätzenden Substanz. **Stück 10 Pfpg. Überfall zu haben.** Alleiniger Auftritt: **E. R. Grosser, Dresden.**

Deutschen, wohlbekannten **Punsch** bereitet man ausital. Rothwein: Binduji 1/2 Al. 60 Br. Barclay 1/2 Al. 70 Br. mit Al. 1/2 Dutzend Kardamom 1 Al. und 1/2 von **Karl Bahmann, Wallstraße 9,** gegenüber dem Central-Theater.

Bermittlung.

Der General der Kavallerie, Graf v. Lehndorff, Generalsadjutant meistland Kaiser Wilhelm I., bat sich in Königsberg i. Pr. einer sehr gefährlichen und schmerzhaften Operation unterziehen müssen. Der General, den die alten Berliner noch unter dem Namen "Der kleine Lehndorff" kannten, hatte sich an einer Seite des rechten Fußes verletzt. Da es dieser Verletzung wenig Bedeutung trug, hatte sich das Uebel verschlimmert. Der Brand trat blinzig und dem General ist gezwungen in den Königsberger Klinik das rechte Bein abgenommen worden.

Vor einigen Tagen war aus Köln mitgetheilt worden, daß ein Soldat der dortigen Garnison auf den Fabrikanten Voemert einen Nordauwall ausgeübt hatte. Von der Kölner Kommandatur war daraufhin bis zur Entdeckung des Thäters jeglicher Weihnachtsmarkt aufgehoben worden. Am Christabend ist nun wie gemeldet, der durch Seelenrechnung schwer verletzte Voemert, nachdem ihm ein Bein amputirt worden war, geforben. Zur selben Stunde wurde auch der Vorortgasse entdeckt in der Person des Infanteristen Rostow, der sich einem anderen Infanteristen Namens Siegler zu Ärztin gehörten und ihn scheinbar gebeten hatte, ihn nicht zu verarbeiten. Dieser Vorgang hatte ein dritter Infanterist beobachtet, der alsbald Anzeige machte. Die Untersuchung ergab, daß Rostow der Thäter war und Rostow dem Ueberfall beweglich war. Beide wurden unter harter militärischer Verhandlung in Arrest abgeführt. Das Urturtsverbot, das sich auf Mannschaften wie Offiziere erstreckte, wurde alsbald aufgehoben.

Über das erwähnte Duell mit tödlichem Ausgang, das an der Schweizer Grenze zwischen zwei deutschen Offizieren stattgefunden hat, wird berichtet. Die Duellanten, die Offiziere Schlabilz und Kipf des in Mühlhausen garnierenden 17.-badischen Infanterie-Regiments, waren vorher intime Freunde, bis sie vor kurzer Zeit in einem Theater Streit bekamen, der in Thälselfkeiten ausartete. Leutnant Schlabilz forderte seine Kameraden Leutnants Kipf und Gunz auf Eisernen. Am Ende der Kampfunfähigkeit Kipf's hatte Gunz eintreten müssen. Die Bedingungen waren: Distanz 50 Schritte mit zwei Schritten Vorgehen nach jedem Schuß; und Fortsetzung des Duells bis zur vollständigen Kampfunfähigkeit. Schlabilz hatte den ersten Schuß. Er verwundete Kipf leicht am Zügel; dieser, ein ausgesuchter Schütze, schoß Schlabilz darauf durch die Brust, so daß dieser nach wenigen Minuten eine Leiche war. Schlabilz war der Sohn eines Hauptmannes in München; Kipf soll der Sohn eines Berliner Apothekers sein. — Über ein zweites Pistolenduell wird aus Altenstejn (Österreich) berichtet. Es stand zwischen einem Oberleutnant und einem Leutnant des 13. Regiments statt. Der verfeindete Oberleutnant wurde schwer in den Unterkieb getroffen. Der Tod des Schwerverwundeten soll bereits eingetreten sein.

Auf einem Siegeln bei Stommei (Meg.-Bz. Aachen) stürzten 2 Knaben beim Eislauf in einen Brunnen und ertranken. Karl Helmending's Humor, der auf der Bühne so glänzend war, duggerte sich auch Fleisch im Brivalladen. Hier ein Beispiel für viele. Es war im Sommer vor 27 Jahren, als Helmending an einem großen Strohballaden vorbeitrug. In Schauspiel lag ein feiner Panama hut mit der Auszeichnung 100 Thaler. Helmending ging in den Laden und ließ sich den Hut zur Ansicht zeigen, betrachtete ihn von allen Seiten sehr aufmerksam und fragte dann: "Also 100 Thaler kostet dieser Hut?" — "Ja," war die Antwort. Helmending untersucht den Hut von neuem, betrachtet ihn von allen Seiten und fragt den Commiss: "Ja, aber wo sind denn die Löcher?" — "Was für Löcher?" entgegnet der Commiss. "Huh," meint Helmending, "die Löcher für die Hörner von dem Löwen, der für diesen Hut 100 Thaler bezahlt."

Über den Felsenstrand von Amalfi wird der "Gentil-Big," geschrieben: Das schöne Amalfi, das sich mit seinen weißen Häusern wie ein Raum aus dem frühen Mittelalter im Gleise von Salerno spiegelt, an die Zeiten gewohnt, als die Kreuzzüge und die Hohenstaufen den süditalienischen Küstenstädten eine heile Blüthezeit idasen. Ist am Freitag von schwerem Unglück heimgesucht worden. Das fühl am stürmende weisse Gegebrige von Amalfi, das dem Landesbild der Stadt sein eigenartiges Gepräge verlieh, wurde, wie schon gemeldet wurde, in's Meer. Das Hotel Santa Caterina, drei Bauernhäuser, der Leuchtturm, ein Flügel des Hotels im ehemaligen Kapuzinerkloster stürzten mit in's Meer und sind in der Flut und unter gigantischen Felsblättern verschwunden. Eine Bauernfamilie und zwei junge Engländerinnen, Gäste des Hotels Santa Caterina, wurden mit in die entsetzliche Katastrophe hineingerissen und liegen auf dem Meeresboden unter Felsenstücken begraben. Zwei Segelschiffe, die im Hafen von Amalfi vor Anker lagen, wurden von den wilden und aufdämmenden Meereswellen so furchtbar hin- und hergeschleudert, daß 4 Matrosen um's Leben kamen. Amalfi liegt am Südufer der Halbinsel von Sorento in einem schmalen Thale, das sich an der Meeresküste ein wenig erweitert. Die Stadt steigt in Terrassen zu beiden Seiten des Thales empor. Die Straßen sind eng und schattig, die Bauart der Häuser morgenländisch. Die Mädchen von Amalfi sind berühmt wegen ihrer Schönheit und werden in den neapolitanischen Volksfesten hochgepreisen. Heute zählt Amalfi mit seinen Vorstädten nur 8000 Einwohner, aber im frühen Mittelalter, bei Beginn der Kreuzzüge, war Amalfi eine der ersten Städte Italiens und übertragte Neapel und Bari. Das amalfitanische Seerecht stand zu jener Zeit bei allen handelnden.

Gortsetzung siehe nächste Seite.

Vereinigte Radeberger Glashütten Aktiengesellschaft.

Die am 23. November d. J. abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital von gegenwärtig 187.500 Ml. auf **48.600 Ml. herabzusetzen**, und zwar vergeht, daß 5 Vorzugsaktien, welche der Gesellschaft zum Zwecke der Amortisation unentbehrlich überlassen werden sind, vernichtet und **je 10 Stück Vorzugsaktien in eine Vorzugs-Aktie zusammengelegt** werden. — Nachdem dieser Betrag in das Handelsregister eingetragen worden ist, werden die Aktionäre hiermit aufgefordert, ihre Aktien nebst Talons und Dividendenzettel auf das Jahr 1899 ff. bis längstens am 22. Januar 1900 bei dem Bankhaus **Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden, Schlossstrasse Nr. 3, part.** einzurichten, wogegen ihnen für je zehn eingerichtete Aktien eine mit dem Stempel "zusammengelegt" versehene Aktie nebst Talon und Dividendenzettel auf das Jahr 1898/99 ff. nebst einem Genußschein zurückzugeben wird. Diejenigen Aktionäre, welche trotz erfolgter Auflösung nicht eingerichtet sind, und diejenigen Aktien, welche zwar eingerichtet sind, aber die zum Ertrag durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und nicht zur Verwendung für Nedigung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kostlos erklärt. Die an Stelle der für kostlos erklärteten Aktien tretenden, mit dem Stempel "zusammengelegt" versehenen Aktien nebst je einem dazu gehörigen Genußschein und für Nedigung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis und in Ernungung eines solchen durch öffentliche Versteigerung zu verkaufen. Der Erlös ist den Beteiligten auszuallen oder, sofern die Versteigerung vorliegend vorhanden ist, zu hinterlegen. — Die nach vorliegendem Verschaffen in dem Besitz der Gesellschaft verbleibenden Aktien sind zu vernichten. — Von dem durch vorliegende Herabung des Grundkapitals verbleibenden buchmäßigen Gewinn sind zunächst die durch die Herabsetzung entstehenden Kosten zu decken. Der Rest ist lediglich zur Befreiung der Unterflans zu verwenden.

Radeberg, den 27. Dezember 1899.

Vereinigte Radeberger Glashütten Aktiengesellschaft.

Der Vorstand:

Hannover.



**Kohlensaure Bäder 12 Stk.Mk.20.
Kohlens. Soolbäder 12 Stk.Mk.25.
Kohlens. Stahlbäder 12 Stk.Mk.25.**

in vorzüglicher Ausführung im

BAD ALBERTSHOF

Sedanstr.7. Werderstr.16.

Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. R. Hüttig & Sohn.

Die am 1. Januar fälligen Zinscheine
unserer

Priorität

werden vom Versalltag ab bei unserem

Eduard Rocksch Nachfolger in Dresden, Schlossstrasse 3, ausgezahlt.

Dresden, den 15. Dezember 1899.

Der Vorstand.

Nerven-, Magen- und Leberleiden,

Rheumatismus, Leib- und Rückenschmerzen &c. heißt nach langjähriger Erfahrung bestens bewährter Method. Raum- u. mikrobiologische Untersuchungen bestens bewährter Methode. Raum- u. mikrobiologische Untersuchungen durch **E. G. Schwarze, Dresden-A., Annenstrasse 41.** Spezialzeit 9-3 und 5-8 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags 9-2 Uhr Nachmittags.

Sächsische Handelsbank.

Aktien-Kapital: Mark 9,000,000,

wovon Mark 5,250,000 eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Baareinlagen auf Depositenbuch	4 % Zinsen p. a.
bei täglicher Verfüzung	4 1/2 % Zinsen p. a.
bei einmonatlicher Kündigung	4 1/2 % Zinsen p. a.
bei dreimonatlicher Kündigung	4 1/2 % Zinsen p. a.

Wir empfehlen uns ferner
zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren,
zur Annahme offener und geschlossener Depots,
zur Gewährung von Darlehen auf Wertpapiere,
zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
zur Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Sächsische Handelsbank, Seestrasse 7.

den Nationen der Mittelmeedänder in Achtung. Aus der Zeit ihrer Größe bemahnt die Stadt nur noch ihren Dom mit den eindrücklichen Gebilden des Apostels Andreas und das altherwürdige Kapuzinerkloster auf dem westlichen Vorberg, nach Solitano zu. Dieses Kloster ist vom heiligen Franciscus selber gegründet worden, dem zu Ehren auch eine Tropfsteinhöhle, die sich unter dem Kloster befindet, die Franciscusgrotte genannt wurde. Das Kloster hat große, sonnige Räume, einen summungsvollen Kreuzgang und eine Terrasse mit unvergleichlich schönem Fernblick. In däufiger Ferne erblickt man am anderen Ufer der Bucht von Salerno die dorischen Säulen der antiken Tempel von Paestum. Das blauäugige Meer wogt um jachige Klippen, und in schönem Kontrast zu diesem erhabenen Naturbild bietet landeinwärts das schattige Thal des Bachs von Amalfi dem Betrachter ein liebliches Bild dar. Zu beiden Seiten ragen seltige Gipfel empor, hier und da haben sieelige Menschenhände den steilen Hangeside kleine Terrassen abgerungen, auf denen der Rebstock gedieht und die Zitronen blühen. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts wurde das hochgelegene Kloster von den Mönchen verloren und blieb lange Zeit unbewohnt. Dann wurde es in ein Hotel verwandelt, das Grand Hotel Capriccio-Convento, das an Schönheit der Lage kaum irgendwo in der Welt seinesgleichen hat. Da dieses Hotel seinem Besitzer große Summen einbrachte, so wurde vor einigen Jahren in gleicher Höhe auf dem Vorberg ein neues Hotel, das "Albergo Santa Caterina", erbaut, das sich ebenfalls starken Zuspruchs erfreute. Um die Fremdenindustrie immer mehr zu beleben, bohrte man durch das vielvähnliche Vorberggebirge einen Tunnel und gewann dadurch eine bequeme Straße nach Positano und Sorrent. Aber dieser Tunnelbau war eine der Ursachen der Katastrophe. Die andere Ursache erblickt man in der Ausbeutung einer Berggrotte als Steinbruch. Das Vorberggebirge von Amalfi hat zwei Tropfsteinhöhlen, von denen die höher gelegene, wie schon erwähnt, dem heiligen Franciscus gewidmet ist. Die untere Höhle dient als Steinbruch und da in längster Zeit ein neuer Hafen坝 wurde, so hat man aus dieser Höhle große Gesteinsmassen herausgeschlagen. Dadurch wurde das Fundament des Vorberggebirges geschwächt, wie schon vorher durch den Tunnelbau der führt aufwärts liegenden Felsen erschüttert worden war. Seit einigen Wochen erkannten die Bewohner des Vorberggebirges, daß ein Unglück nahe. Häufig lösten sich Felsstücke und stürzten ins Meer. Die Gebäude zeigten Risse und Sprünge. Der Felsen stand nicht mehr sicher. In den letzten Tagen häuften sich die Anzeichen einer Katastrophe, und die Besitzer des Hotels auf dem Vorberggebirge benannten, die Wölfe in Sicherheit zu bringen. Am Freitag früh wurde die Gefahr augenscheinlich. Die Mauern der Gebäude stellten sich auseinander, und die Besitzer des Hotels flüchteten mit ihren Gästen nach Amalfi. Auf dem Rathaus der Stadt tagte der Gemeinderath. Man beschloß, ein Telegramm um Hilfe an den Präfekten nach Sorrent zu schicken. Auf einmal begann die Erde zu bebben. Ein furchtbarens Gefühl erfüllte die Lust, das Vorberggebirge geriet in's Wanzen, eine dicke Staubwolke erhob sich aus den Felsen, und die ungeheure Felsenmauer stürzte in's Meer. Der Vorgang dauerte etwa drei Minuten. Die Amalfitaner waren nach dem Meerstrand geeilt. Sie waren stumm und wie gesetzlos vor Entsetzen. Das Meer stieg, von den würzenden Felsen aufgewirbelt, mit gewaltigen Wellen den Strand hinan und trieb das Volk auseinander. Als sich die Staubwolke verzogen hatte, erblickte man an Stelle des malerischen Vorberggebirges mit seinen Prachtbauten und hellen Bauernhäusern eine sable Klippe. Das Vorberggebirge lag im Meer und bildete hier einen 10 Meter breiten und 30 Meter langen Damm, der zum Theil den Hafen von Amalfi verschüttet. Durch die Katastrophe wurden 11 Menschen getötet.

** Unter dem Weihnachtsbaum erschossen hat sich am heiligen Abend in Berlin, der in der Frankfurter Allee wohnende 61-jährige Modelltischler Ernst Müller. Der Lebensmüde hatte vor etwa 3 Jahren seine Frau durch den Tod verloren, und Anfangs vorigen Monats war die einzige Tochter, ein blühendes junges Mädchen, in Folge Herzschlags der Mutter in das Grab gefolgt. Der tiefgebeugte Vater vermochte die durchbaren Schicksalschläge nicht zu überwinden. Am Sonntag Nachmittag begab sich Müller nach dem Kirchhof, um die Gräber seiner Lieben zu besuchen und zu schmücken; gegen 5 Uhr scherte er nach seiner Beobachtung zurück und zog mit Hilfe einer Nachbarin ein kleines Weihnachtsbüchlein aus. Dann bat er die Frau, ihn zu verlassen, da er ein wenig schlummern wolle, gegen 7 Uhr aber möge ihn wecken. Als die Frau um diese Zeit in das auf demselben Kourier belegene Zimmer des Modelltischlers trat, fand sie den Gedauernsvertheben in einer Blutschale auf dem Fußboden liegend vor. Er hatte sich eine Kugel in die rechte Schulter geschossen und war wohl fast augensichtlich verstorben. Auf dem Rücken lag ein Bettel mit den Worten: "Mir kommt nur der Tod eine echte, rechte Weihnachtsfeier bereiten".

** Der Tod des serbischen Kriegsministers Dragomir Wutschko ist in sich noch den Angaben des Adjutanten zwischen Berlin und Dresden erfolgt. Die Peitsche konnte jedoch nicht, wie es der Vorleser entwischen hätte, unterwegs ausgeübt werden, weil der Schlafwagen-Kondukteur dem Adjutanten von dem Vorfall keine Meldung erhielt hatte. Auch die übrigen Passagiere des Schnellzuges hatten bis zu ihrer Ankunft in Wien keine Ahnung von dem Geschehenen. Kriegsminister Dragomir Wutschkowitsch befand sich in Begleitung seines Adjutanten, des Hauptmanns Bosidov Jevovic, und des Chefs der artillerietechnischen Abteilung des serbischen Kriegsministeriums, Obersten Damjan Wlc, auf der Heimreise von Paris, wo seitens seiner Regierung artilleristisches Material bestellt worden war, und hatte bei dieser Gelegenheit auch in Berlin mehrere Tage Aufenthalt genommen.

* Der höchsteitene Einkommensträger Berlins hatte für das Jahr 1898/99 ein Einkommen von rund 2.200.000 Mark angegeben. Er bezahlte dafür 87.000 M. an Staats-Einkommensteuer und dieselbe Summe an Gemeinde-Einkommensteuer. Außer ihm versteuerten noch zwei andere Personen ein Einkommen von mehr als 2 Millionen, während sich für das Vorjahr 1897/98 selbst der Höchstbesteuerte nur mit 1.970.000 M. eingeholt hatte. Bei 11 Steuerpflichtigen gab es 1898/99 ihr Einkommen auf 1 bis 2 Millionen an, 27 auf 4 bis 1 Million, 522 auf 100.000 bis 500.000 M., 970 auf 50.000 bis 100.000 M., 9665 auf 10.500 bis 50.000 M., 32.819 auf 3000 bis 10.500 M. Im Ganzen wurden 45.017 (im Vorjahr 43.411) Personen nach einem Jahres-einkommen von über 3000 M. besteuert. Bei 297.097 (im Vorjahr 25.911) Personen wurde das Jahreseinkommen auf 900 bis 3000 M. gesteckt, und zwar bei 89.511 auf 1800 bis 3000 M., bei 80.137 auf 1200 bis 1800 M., bei 177.600 auf 900 bis 1200 M., bei 193.570 (im Vorjahr 184.753) Personen waren mit einem Einkommen von 600 bis 900 M. nur zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagt.

G in in gezeit Jahren stehend. Wädchen od. Witwe, welche ganz unabdinglich wird von einem alleinstehenden Mann, welcher höchstes Verbotengeschäft befreit, als Wirthschaftsrat beh. später

Berheirathung

sofort gesucht. 800 Mark Versicherung ermuntert. Adv. u. C. V. 320 in die Exp. d. Bl.

Landauer,

gebraucht, so bill. zu verkaufen. Off. u. D. 2285 an G. L. Daube & Co., Schloßstr. 28, I.

Zweispännerschlitten, hochelastant, preisw. zu verkaufen. Off. u. D. 2285 an G. L. Daube & Co., Schloßstr. 28, I.

Ein Piano

(Tasteninstrument) suche zu kaufen. Off. mit Preisangabe unt. D. T. 441 Exp. d. Bl.

Probstst.-Einrichtung, sowie Fach- und Kosten-Regale, Boornschrank, Ladentafeln bill. zu verf. Kämpfe, Palstr. 16.

Menz, Blochmann & Co.,

Pragerstrasse 2,
Amalienstrasse 22,

Dresden

Neustädter Markt
(Ecke Gr. Meissnerstr.)

empfehlen sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.,
zur Annahme und Verzinsung von Baareinlagen im Depositen- und Check-Verkehr,
zur Einlösung aller zahlbaren Coupons,
zur Controle der Verlosung,
zur Annahme offener und geschlossener Dépôts
und

zur Ausstellung von Reise-Creditbriefen und Anweisungen auf alle grösseren Plätze.
Sorgfältige Ausführung aller sonstigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Contocurrent- und Check-Verkehr.

Dr. med. Th. Barth
Spezialarzt für Nasen-, Rachen-, Gehörgang- und Ohrenkrankheiten
Amalienstrasse 5, II.
Fernsprecher 1, 3018.

verzogen von Grunaerstraße nach

10

Eröffnungs-Anzeige.

Wir beehren uns hierdurch zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, dass von uns zu
Bequemlichkeit der Fahrrad-Interessenten

eine Filiale in Dresden, Maximilians-Allee 5,

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Filiale Dresden

errichtet wurde.

Für den Detail- und Grosshandel unterhalten wir daselbst ein Verkaufs-lager unserer bekannten, vielfach mit den höchsten Auszeichnungen prämierten

"Adler" Fahrräder,
"Adler" Motor-Dreiräder,
"Empire" Schreibmaschinen,
"Stenotyper" (Stenographir-Maschinen).

Radfahrerinnen und Radfahrern bieten wir mit unserem

Velodrom, Victoriastrasse 5/7

passendste Gelegenheit zum Ueben und Erlernen des Radfahrens.

Wir empfehlen unsere Filiale einem geschätzten Wohlwollen und laden zum Besuch ein.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer
Frankfurt a. M.

Dresdner Zahnärztliche Klinik.

Sprech. 9-5. 9 Struvestr. 9. Sonnt. 10-12.
Vollst. schmerzlose Zahnoberation i. allgm. u. örtl. Betäubung.
Unbemittelten tal. von 9-10, 12-1, 5-6 kostenfrei Behandlung.
Blomden v. 1,50; tägl. Zahne (Zähne garantirt) v. 2 M. an. Vol.
Betäubung bei örtl. Zahnbef. 2 M. Schonende Behandl.
Chir. dent. Dr. Hendrich, approb. Zahnh-Art.

Pfarrer Kneipp's Nissen

sind ein unentbehrliches Hausmittel
für jede Familie. Sie sind ein un-
übertrifftendes magenstärkendes und
blutreinigendes Abführmittel, die zum überaus
häufigen Preis von 1 Mark in Viehhäuten in den
Apotheken zu haben sind.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 2. Januar 1900 fälligen Schecke unserer
Hypotheken-Pfandbriefe,
Kommunal-Obligationen und
Kleinbahn-Obligationen

werden bereits vom 15. Dezember ab an unserer Poste in Berlin
und ausserdem bei sämtlichen Verkaufsstellen unserer Emissions-
papiere kostenfrei eingelöst.

Berlin, im Dezember 1899.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Zahnarzt Dr. Kuzzer,

(Dr. chir. dent. D. 1. S.) approb. in Deutschland u. Amerika,
4 Ferdinandstrasse 4 Sprech. 9-5 Uhr
(im Philharmonie-Gebäude). und Sonntags Zahno-
beration i. allgm. u. örtl. Betäubung. — Anatomisch richtig, daher stets brauchbar Zah-
nab-Operationen in Betäubung. — Dauernd haltbare Blomden.
Privatklinik für Unbemittelte. 8 M.

Rossmittl. u. Angehörige halbe Preise. Zahneratz 2-3 M.

Schlitten,

Ein Pferd,

Brandfuchs, Dänischer Schleg.
6-7 Jahre alt, 1.70 Mtr. od.
muß leicht u. schwer gehen, fahrt
Näh. im Restaurant Dachsel, Gustav Park in Düsseldorf b.
Dachappel.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Verleihungs-Gesellschaft auf volle Gegenleistung.

Die mit Ablauf des 31. Dezember 1. J. fällig werdenben
Rente können von da an gegen Übergabe der mit Le-
bensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung verschieden
Coupon ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Ver-
tretern der Anstalt erhoben werden.

Soweit ein Dividendenantritt besteht, entfallen auf je
eine Wart-Rente 3 Pfennig Dividende.

Wettbewerbs-Abrechnungen werden jederzeit entgegenommen:
Leipzig: General-Agent Alphonse Weber,
Salzgasse 7; Berlin: Haupt-Agenten Bassenge &
Fritzsche, Kaufhaus-Galeriestrasse 14; Weinböhla:
Adolf Pietsch.

Offene Stellen.

Apotheker- Lehrling.

Junger Mann findet unter günstigen Bedingungen v. 1. Jan. oder April Lehrstelle in der

Salomon-Apotheke,

Dresden-L. Neumarkt 8.

Depon.-Aufwärter,

Verwalter, Bäate

und Wirtschafterinnen,

Scholaren, Scholarinnen,

Oberschweizer, Bremmer

zucht und empfiehlt fortwährend

für bessere Stellen

Dr. Probst, Lönnigkstraße 17.

Bess. Hausmädchen

oder einfache Stütze mit Kochkenntnissen für d. keine Hausaufgaben vor Januar. gelucht

Blac. Bureau Struvestraße 25, v.

10 Schweizer

auf vorsätzl. Freistellen f. 1. Jan. gelucht. **20-30 Unterkn.,**

sowie 12 fröhliche Burschen

zum Lernen für sofort u. später

gelucht. 4 verb. und 2 ledige

Oberschweizer

für 1. Januar gelucht. Kontrakte

bier. **Kläffig, in Frohburg**

Beg. Leipzig, Markt 26. Hoch-

teine grüne Schweizer-Münze,

fr. Sammelwest.

Arbeitswochen,

Hosen, Hemden, Lang-

ärmelige rote Blousen, Muff-

schal, Nieten, Kappen, Hol-

schuhe, sowie Turnschuhe mit

Spieldrahtseide und Edelholz,

empfiehlt billigst und sendet alles

Gemütsrichtung sofort per Post zu.

Man verlange Preisverzeichnis.

D.

Von einer bekannten,

vorläufig eingerichteten

Umsch. u. Haushalt-,

Clubhaus-, Dienstags-

u. Veruntreuungs-Ver-

sicherungs-Alt.-Gefell-

schaft wird eine solide

und tüchtige Kraft als

wirksame

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

nimmt. **Invalidendant**

Dresden u. S. B. 300.

Inspektor

mit dem Wohnsitz in

Dresden in dauernde

Stellung gesucht. Ge-

halt, Nebenkosten nach Ver-

einbarung. Bedingung

ist Fachkenntnis und

Erfahrung in der

Acquisition und Orga-

nisation. Diskretion

wird zugesichert. Be-

werbungen mit Angabe der

bisherigen Thatig-

keit und Erfolge über-

Stellen-Gesuche.

Kontoristin

sucht sofort Stellung. Off. unter F. F. 310 erbettet an den "Invalidendank" Dresden.

Schweizer

sowie Lehrbücher hat noch abzugeben am 1. Januar 1900. F. Krause, Reichenbrand.

Commis

der Kolonial-B. f. i. Detoil oder Kontor Stellg. Gelt. Off. erbettet unter H. V. 367 an "Invalidendank" Dresden.

Suche auf ein mittl. Gut unter Zeitung des Prinzials mit Auslandsmittel. Stellung. Bin 18 Jahre, habe die Landwirthschaftsschule bes. u. bereitzt 1½ J. in der Landw. thätig. Gehalt nach Ueberreicht. Off. u. P. S. 101 willt. Radebeul.

Alte und Mädch. f. Stellg. als Wirthschafterin

bei einem älteren Herrn, Wittwer mit Kind nicht ausgeschlossen, da kinderlieb. Off. u. H. W. 20 Dresden-U. Radebeul. erbettet.

Absolvent

Handelsakademiker

(Dr.) vorzüglicher Stenograph, mit Sprachkenntnissen, sucht u. sofort Posten in einem Exportwarenhaus oder Fabrik. Geneigte Anträge unter K. T. beförd. die Annonc.-Exp. Julius Mändl, Romtau (Wöhren).

Wirthschafterin

Geb. Wittwe, 40 J., gesund u. von angenehmem Wesen, mit vorzüglich Empfehlungen, dauernde Stellung z. selbst. Führung des Haushalts bei älter. Herrn. Off. erb. u. Z. V. 352 Exp. d. Bl.

Ein gebildetes, älteres

Fräulein,

tüchtig u. erhaben im Haushalt, sucht nach auswärtige Stellung sofort. Gehalt. Off. unter D. J. 131 Exp. d. Bl.

Witwe versch. Eheleute, Arbeitersfamilien, älterer Schäfer, Schneiders sucht sofort Stelle, mehr. Schweizerlehrbuchchen und Großmutter, Gefinde. Bureau Halle a. S., Schanzenstr. 15, 2.

Lehrerstochter

in geckten Jahren sucht in christlichem Hause Stellung als Stütze oder zu Kindern, um liebsten auf dem Lande. Off. unter C. Z. 422 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht tück. Lauter, lange Reiender, sucht la. Firmen der Cacao, Choc. u. Zucker. od. und Brauereien zu vertreten, ev. Stadtresidenz. Off. D. N. 3510 an Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht

wird von mindl. Leuten in ref. Jahren eine Stelle als **Hausmann** od. **Kassendienner**. Betreib. war Soldat; prüfe Zeugnisse, sowie Kavallerie u. zur Beprüfung. Gelt. Offerten unter A. B. 16 erbettet an den "Invalidendank" Freiberg.

Junges, saub. anschl. Mädch. im Beruf wondervoll, sucht per 1. Februar 1900 Stellung als Kofferin u. Kofferin, z. B. als 1. Verkäuferin in einem Detielfeld. Off. u. E. A. 416 Exp. d. Bl. erbettet.

Stellung

zur Führung d. Wirthschaft oder Schmiederei. Off. u. V. 13205 Exp. d. Bl. erbettet.

Erzieherin

Gautechniker, der den Chef verlässt, sucht so. oder später. auf dem Lande für Bau u. Bureau Stellung. Off. u. C. P. 414 Exp. d. Bl. erb.

M. Kleinrich, gebild. Wittwe mit gutem verträglichen Charakter sucht Stellung als

Birthschafterin bei Witwer, alleinleb. Herrn oder sonstigem Geschäftsmann, sehr gute Kenntnisse zur Hand. Offerten unter M. 748 durch Annonc.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Für ein Mädchen aus besserer Familie, 16 Jahre alt, mit guter Schulbildung, wird geeignete Stelle als **Stütze der Hausfrau** gesucht. Es wird weniger auf hohes Gehalt, als auf gute Bedienung n. Familienancluz gesucht. Gelt. Offerten unter U. 13203 Exp. d. Bl. erb.

Junge Eheleute m. 1 Kind. besseren

Hausmannsposten zum 1. April. Gelt. Off. unter H. K. 201a Uebigau.

Vertrauensstellung

sucht eine praktisch und theoretisch gebildeter

Defonomie-Inspektor,

wod. er sich verheirathen kann. Von seinen Prinzipien stehen ihm als ein feiner tüchtiger, in allen Zweigen wohlvertrauter, intellig., solider, hervorrag. leistungsfäh. Landwirth, die besten Bezeugthe u. Empfehlungen zur Seite. Gefäll. Offerten unter M. 89000 in die Expedition d. Bl. erbettet.

Krankenpfleger

empfiehlt sich den geerbt. Gebschaften. Josefsbienstr. 15, 2.

Stall-

Schweizer

empfiehlt und placiert Weißlog's Schweizer-Bureau, Dresden, Große Blauehstraße 35.

Ein respektabler, redegemander Mann, 22 J. a., vertraut. bisher Gottschw. sucht Stell. a.

Reisender

in einem Bier-, Cigarren- od. Blaueh-Geschäft. Caution. fann gestellt werden. Off. erb. u. E. F. 451 Exp. d. Bl.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, sowie Kenntniß. in der ent. u. dopp. Buch. sucht unter beschleideter Anspr. ver. 1. Jan. 1900 Stellg. als Schreiber in fünf. Bureau. Gelt. Off. u. K. 62 Exp. d. Bl.

Gute Hypothek bei sofortiger Bezahlung, wenn Verlust ges. wählt wird. Off. u. D. J. 3568 an Rudolf Mosse, Dresden.

Eine II. Hypothek

vom 30.000 zu 5½ bis 6% Stufen, 12.000 M. unter Brantafse ausgeb. wird auf große Damnum. geleget. ein Industriestadt Mitte Sachsen. sofort

5000 Mark

2. Hyp. für gut. Billengr. v. Selbstdar. gef. Off. E. B. 447 Exp. d. Bl. erbettet.

Baugelder

in jeder Höhe und zu möglichen

Zinsfuß gewährt auf Grundstücke in Dresden u. nächster

Umgebung die

Bank für Grundbesitz in Dresden, Weissegasse Nr. 1, I.

Sparkasse

verzinst Sparinlagen bis auf Weiteres

regelwidrig mit 3½—4½% per anno, je nach Länge der Rückzahlungsfrist.

Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden, Wildstrudelstrasse 40, 1. Etage.

Sparkasse

verzinst Sparinlagen bis auf Weiteres

regelwidrig mit 3½—4½% per anno, je nach Länge der Rückzahlungsfrist.

25.000 Mark

werden ab 2. Hyp. ver. 1. April

1900 auf vollverm. Städtegrundstücke

geleget. Agenten verbeten. Off. unter L. M. 200 Exp. d. Bl.

1000 Mark

Damnum.

Suche verh. auf mein 6%

Stahlhaus in Vorort Dresden's

25—30.000 Mr. erste Hypothek

gegen Mitverpländung meines

Guthabens an anderen Grundstücken (ca. 25.000 M.) u. gewähre

5% und obiges Damnum. Bonität wird noch extra geleistet.

Gelt. Off. nur von Selbstdarlehen.

erbetet unter D. M. 3518 an Rudolf Mosse, Dresden. Agenten verbeten.

150 Mark

zu leihen gefunden. Gelt. Sicherh. n.

gleiche Kosten. Off. u. J. U. 387

"Invalidendank" Dresden.

Mark 150

gegen Accept u. gute Binsen von

1. Mann in sicherer und guter

Stellung auf 3 Mon. gesucht. Off. u. C. T. 418 Exp. d. Bl.

15.000 Mark

2. Hypothek auf ein neuerrichtetes

Brindung bei Freiberg werden aus

Brindung sofort zu leihen gesucht. Off. erb. und N. an Hasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg in Sachsen.

1. Hypothek

6—7000 Mk. auf ein schön.

Gauegrundstück mit Garten

feststehend auf Hausgrundstücke, auszuleihen. Gelt. unter D. H. 130 Exp. d. Bl.

2—3000 Mark

ges. vollständ. Sicherstellung und

hohe Binsen sofort aufnehmen

gefunden. Off. unter H. K. 101 postlag. Böltam. Blauehstrasse.

2—3000 Mark

auf Landgut gegen gute Sicherheit

5% Binsen bis 1. Jan. zu

leihen gel. Off. u. D. G. 3501

Rudolf Mosse, Dresden.

Ca. 80.000 Mk.

erste u. alleinige Hypothek für

ca. 80.000 M. auf einer

Grundfläche von 1.500 qm.

suche nach einer geeigneten

Stellung. Off. unter F. K. 314

in die Expedition d. Bl.

Gefüllt werden

600 Mark

auf Privatland sofort gefüllt.

solider, alter Arzt aus 5 Mon.

gesucht. Off. u. D. G. 429

Exp. d. Bl.

3000 Mark

gegen 1. Hyp. sofort aufnehmen

gefunden. Off. unter D. H. 130

Exp. d. Bl.

2000 Mark

aus Privatland sofort gefüllt.

200 M. Damnum. auf 1½ Jahr.

5% z. Hypothekshöhe. Off.

überliefert unter K. A. 391

"Invalidendank" Dresden.

2000 Mark

aus Privatland sofort gefüllt.

200 M. Damnum. auf 1½ Jahr.

5% z. Hypothekshöhe. Off.

überliefert unter K. A. 391

"Invalidendank" Dresden.

2000 Mark

auf Privatland sofort gefüllt.

200 M. Damnum. auf 1½ Jahr.

5% z. Hypothekshöhe. Off.

überliefert unter K. A. 391

"Invalidendank" Dresden.

2000 Mark

auf Privatland sofort gefüllt.

200 M. Damnum. auf 1½ Jahr.

<p

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Zur Silvesterfeier und zum Neujahrsfest empfehlen wir unser

Grosses

Wein - Lager

geweigter Beichtung. Alle unsere Verkaufsstellen sind gut assortirt:

Bowlen-Weine von 65 Pf. pro Flasche an,
Schaum-Weine von 2 Mark pro Flasche an.

Wir empfehlen ferner zur Bowle:

Ananas in Dosen, von 60 Pf. pro Dose an.

Hocharomatische schlesische Treibhaus-Ananas

eigener Conservierung. Glas von 75 Pf. an.

Ananas-Saft, Flasche von 40 Pf. an.

Unser Delikatessen-Geschäft

Pragerstrasse 24, schrägüber Struvestrasse, empfiehlt:

Prachtvolle frische

St. Miguel - Ananas,

Vd. 150 Pf.

Prachtvolle frische

Treibhaus - Ananas,

viel aromatischer als St. Miguel-Ananas und in jüngerer Zeit eine grosse Seltenheit. Vd. 3 Mark.

Die Früchte werden auch geschnitten und in Stückchen abgegeben.

Prima Holländer Austern, Dtzd. 2,25 M.

Fette engl. Natives, Dtzd. 2,50 M.

Sehr guten, mildgesalzenen Stör-Caviar, Pfd. 8 M.

Hochfeinen gross- und graukörnigen Malossol-Caviar, Pfd. 11 M.

Allerfeinsten, beinahe ungesalzenen Malossol, Pfd. 14 und 16 M.

Feinsten geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, Pfd. von 2,80 M. an.

Echte Strassburger Gänseleber-Pasteten

von J. Fischer, Strassburg, Terrine von 1,25 M. an, auch ausgestochen u. fein garniert oder in Madeira-Alkohol gesetzt.

Echte Prager Delikatesz-Schinken,

Vd. 120 Pf.

Auf vorherige Bestellung auch gekocht oder in Brotteig gebacken und fein garniert, mit Burgunder- oder Cumberland-Sauce.

Hochfeine Landschinken,

mild und zart, Pfd. 110 Pf.

Echte westfälische Kernschinken, Pfd. 140 Pf.

Starke Rindspökelzungen, Stück 4,25 M.

Russische und italienische Salate, Mayonaisen.

Alle feinsten in- und ausländischen

Fleisch- und Wurst-Waaren,

Gänselebertrüffelwurst, Gänseleber-Galantine, Kalbs- und Geflügel-Roulade, gefüllten Wild-Schweinskopf, Metzer Zungen, frisch gebratenes Wild und Geflügel, Aspisen etc. etc.

Auf vorherige Bestellung Alles fein auf Platten arrangiert u. garniert und sehr billig berechnet.

Wild und Geflügel

in grösster Auswahl zu bekannten sehr billigen Preisen, als:

Frisch gespickte Hasen zu 2,50 bis 3,20 M. Prachtvolle frische, starke Rehrücken à 8 bis 11 M. Frische gespickte Rehkeulen à 5 bis 7 M. Junges Dammwild und Wildschwein. Weisse Pasteten-Gänseleber à Pfd. 3,20 M.

Prachtvolle Fasanen,

Hähne à 3,60 bis 4 M., Hennen à 3 bis 3,40 M., Birkhähne, Birkhühner, Haselhühner, Schneehühner, Steinlhühner, Krammetsvögel, Schnepfen, Beccassinen etc. etc.

Prachtvolle junge, zarte französische Poullarden,

Stück 3-4 Vd. schwer, à 4,50 bis 6 M.

Allerfeinste weisse und zarte Prager Hafermost-Gänse Pfd. 60 u. 63 Pf., sehr gute Fettgänse Pfd. 55 und 58 Pf. Junge Enten à 2,50 bis 2,80 M. Junge Poulets à 2 bis 2,40 M. Starke junge Brathühner à 1,70 bis 2,20 M. Junge Hühner à 1,20 bis 1,50 M. Florentiner Tauben à 90 bis 110 Pf., hiesige junge Tauben à 75 und 80 Pf.

Junge starke Truthühner à 4 bis 6 M.

Junge starke Trutbhähne à 8 bis 10 M.

Allerfeinste französ. Truten (Dindons de Bresse)

à 10 und 11 M.

Lebende und lebend frisch geschlachtete Karpen

Pfd. 80 und 85 Pf.

Frische Eis-Karpfen Pfd. 60 Pf.

Sehr schönen, rothfleckigen.

Frischen Lachs.

Am Sylvester-Sontag sind unsere Verkaufsstellen
Mittags von 11-12 Uhr, Nachmittags von 2-8 Uhr
geöffnet.

Auktion Hauptmarkthalle.

Sonnabend den 30. Dezember, Bonn. 9 Uhr:
ein Posten russischer und Prager Gänse,
Hähner, geräuch. Lachs,
10 Pak. Almeria-Weintrauben,
große Posten Orangen, Citronen usw.
Der Verkaufsvermittler.

Sehrantes gebrauchtes

Pianino,
wie neu erhalten, so billig
verkauft für 320 M. zu
verkaufen Altmarkt 2, III.

Accumulator
aus Bill. Münster, Gerolst. 544.

Verkaufsstellen in Dresden-Ulfstadt:
 O. Bischoff, Blasewitzplatz u. Uhlandstr.
 Alfred Blembel, Blasewitzerstrasse.
 Franz Blembel Nachsg. Reinh.
 Sonntag, Ritterstraße.
 Edmund Barth, Schlesische 10.
 Wilh. Chadalin, Uhlandstraße 87.
 Max Cruciger, Bettinerstraße 13.
 Max Dietrich, Borsbergstr. 35.
 Arthur Dressler, Gustavstraße 24.
 Alfred Flade, Königl. Sächs. u. Herzogl.
 Schlesm.-Hohl. Hoflieferant, Ferdinandstr.
 Robert Fleischer, Ede Lindenau- und
 Weidenstraße.
 Bruno Gaiblers, Strehlen, Drogerie
 rotbes. Kreuz.
 Otto Gansauge, Strehlerstraße 19.
 P. Hugo Geyer Nachsg., Ede Flora-
 und Rosenstraße.
Görlitzer Waaren-Einkaufsverein.
 Paul Götz, Stephanstraße 4.
 Georg Grebe, Bergmann-Drogerie, Berg-
 manndstraße 6.
 Carl Gröschel, Borsigplatz.
 Ferd. Hahnwald, Bittenbergerstraße.
 J. K. Held, Ede Vogler- und Bitten-
 bergerstraße.
 Julius Hilsberg, Victoriastr. Ede Bankfil.
 Georg Häntzele, Strubelstraße 2.
 Bernh. Henoch, Rolenstraße 10.
 Apotheke z. Storch, Georg Hoff-
 mann, Billmitzstraße.
 Max Horn, Augsburgerstraße 18.
 Gustav Jäckel, Strelenerstraße.
 Gustav Jenke, Rabenstraße 19.
 Rich. Junghans Nachsg., Billmitz-
 strasse 11.
 Gebr. Kern, Dirpolz-Malzbaulob.
 Herm. Kern, Schmorstraße 4.
 Georg Kolbe, Schulstraße, Ede Holbeinpl.
 Carl Krause, Schillerstraße 18.
 Adolf Kreitzschmar, Flora-Drogerie,
 Lindenstraße.
 P. Lachmann, Johannes-Drogerie, Ede
 Billmitz- und Blasewitzerstraße.
 Otto Lehmann, Am See.
 Paul Lehnert, Ede Marshall- und
 Ritterstraße.
 Max Leibnitz, Freystr. 17 und Groß-
 örtzla-Döndorf.
 Alfred Lemke, amerit. Drug. Stores,
 Strehlerstraße 26.
 Rudolf Leuthold, Amalienstraße 4.

Dresden - Neustadt:
 Julius Adler, Königsbrüderstraße.
 Hugo Hämerlein, Baugasse 8.
 Paul Henke, Tiefstr. Ede Kurfürstenstr.
 Paul Hennig vom. Ed. Schippan,
 Hauptstraße.
 Herm. Hertzschuh, Ede Louisen- u.
 Mainstraße.
 C. Hofstädter, Baugasse 77.
 Otto Jentzsch, Königsstraße 9.
 Kronen-Apotheke, Baugasse 10.
 Alfred Diethe, Drogerie zum Chineen,
 Dresden-Pieschen, Döbauerstraße.
 Ernst Dressler, Drogerie zum Schwon,
 Dresden-Pieschen, Leipzigerstraße 110.
 Carl Kreitzschmar, Dresden-Pieschen,
 Ede Concordia- und Torgauerstraße.
 Leo Lau, Dresden-Pieschen, Leipzigerstr.
 Edmund Scholze, Blasewitz.
 Curt Schreiter, Blasewitz, Rieseben-
 und Vorhansstraßen-Ede.
 Franz Möbius, Blasewitz.
 Max Hänsel, Löschwitz, Löschwitz 9.
 Richard Herfurth, Löschwitz, Lösch-
 witzplatz 12.
 Ernst Much, Weiher Hirsh.
 Robert Patzig, Weiher Hirsh.

Paul Schmidt, Weiher Hirsh.
 C. O. Hochgemuth, Dresden-Plauen.
 Curt Lehmann, Dresden-Plauen.
 Otto Neuschäfer, Dresden-Plauen.
 Georg Schubert, Saxonie-Drogerie,
 Lößnitz, Thamundstraße 16.

P. Zimmermann, Stern - Apotheke,
 Lößnitz, Ede Bilderdienst- u. Steinenherrn.

Albert Müller, Cotta.

Richard Berthold, Plaußitz.

Heinrich Berner, Trachau.

M. R. Wallerstein, Saxonie-Drogerie,
 Radebeul.

Franz Becker, Köthenbroda.

Emil Peter, Köthenbroda.

Die billigste
und feinste Seife
ist jetzt Kubé's
Vional-Seife.

Erzielt blendend
weiche, sarte Haut

(50 Pf.). Verlangen Sie
ausdrücklich Vional, empf.

H. Koch, Drog., Altmarkt.

Ca. 400 Liter

ff. Vollmilch

täglich auch in einzelnen Posten,
 sofort oder später zu vergeben.
 Gefäß. off. unter V. C. 15
 Sil.-Exped. d. Bl. gr. Kloster 5.

ff. Brezelbeeren,

Heidelbeeren, Kompost, Maras-

men, Hollunderblatt zu Suppen,
 fr. Fruchtkonfitüre, alles zum Aus-

wiegen, empf. Carl Werner,
 Fruchtfiedeler, Heidebäuerl. S.

Ein seiner Herrenpelzrod

für kleine Hände ist billig zu ver-
 kaufen bei Böhme, Döbauerstraße
 Nr. 88, 1.

Bürgerliches Gesetzbuch

gemeinverständlich erläutert

unter Berücksichtigung der Ausführungsgefele für Preußen,
 Sachsen, Württemberg, Baden, herausgegeben von O.
 Rosenthal, Landgerichts-Direktor in Danzig.

3. Auflage. In Leinen geb. M. 4,80 fr. 9.-18. Tausend.

Man verlangt direkt oder von seinem Buchhändler
 den Prospekt, der über die zahlreichen Ausgaben
 und Seiten des Buches durch Behörden, Juristen
 und Laien, sowie seitens der Preuß. Ausgabe glebt. B. B. die
 "Frankfurter Zeitung" schreibt u. L.

„Soweit die Popularisierung des Bürger-
 lichen Gesetzbuchs“ erreicht ist, dürfte sie
 „durch diese Arbeit erreicht sein.“

Gustav Röthe's Verlagsbuchhandlung, Gräfenz.

Damentuchreste,

1,80 breit, verwendbar zu Stoffen, außergewöhnlich billig, mit Blättern.

Zeile 12, 1. rechts. Garantiechein, zu verkaufen

Bürgerstraße 25, 1.

Pianino,

wie neu erhalten, so billig

verkauft für 320 M. zu verkaufen

Zeile 12, 1. rechts. Garantiechein, zu verkaufen

Bürgerstraße 25, 1.

Ein seiner Herrenpelzrod

für kleine Hände ist billig zu ver-

kauen bei Böhme, Döbauerstraße

Nr. 88, 1.

SLUB

Wir führen Wissen.

Punsch Royal

von
Gotthelf Kühne, Leipzig,

1/4 Flasche Mark 2.75, 1/2 Flasche Mark 1.40, 1/4 Flaschen für Mark 33.—.

zu bezahlen durch

Tel. I. 2269.

F. A. Neubert, Altst., Mosczinskystrasse 7.

Tel. I. 2269.



Dresden
Guthmann's
**Cosmos
Seife**
ist die beste
für den Teint
Sack 25 Pf.

Die beliebteste
Toilette-Seife
für den
Familien-Gebrauch.



Dresden
Guthmann's
**Cosmos
Seife**
ist die beste
für den Teint
Sack 25 Pf.

in allen einschlägigen Geschäften käuf-
lich, sowie bei
T. Louis Guthmann,
Schloss-Str. 18,
Pragerstr. 34, Bautznerstr. 31.



Die schönsten
Ball-Stoffe

Ball-Kragen, Abend-Mäntel, Kopf-Shawls

bietet die Special-Abtheilung meines
Etablissements. Fast täglich eingehende
Neuheiten dienen für frische, hoch-
moderne Stoffe in allen Preislagen.

Braut-Kleider
Stoffe in Wolle und Seide.

Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König-Johannstr. Nr. 6.

Grosse Auswahl
von
Neuheiten
Neujahrsfarten,
als:
**Gratulations-
und
Witzkarten.**

J. Bargou Söhne,
Wilsdrufferstrasse 54.



Hoffmann's
Verdauungspulver
mit Pepsin
in der Doppeldose mit
Taschendose u. Einnehmehilf.

Großte Auszahl sowohl in soliden glatten Qualitäten, als auch in den
elegantesten halbseidigen Neuheiten.
Preise niedrigst.

Ültzensche Wollenweberei, Pragerstr. 56.

Cognac

Boulestin

Anerkannt feinste
französ. Marke,
überall zu haben.

Vertreter:

H. Tippmann,
& Co. Kemnitz-Dresden.

Trauerkleider

Größte Auswahl, Herm. Mühlberg, Gieffelstraße.

**Patent-Bade-Einrichtung
mit Spiritusheizung.**

Nebenall
ausstellbar.



Keine Eße
nötig.

Sehr
wenig
Spiritus-
Verbrauch.

Preis 60 Mark.

Prospekte gratis durch die Fabrikanten für Wasser-, Dampf- und
Heißluftbäder

Knoke & Dressler, Dresden,
König-Johannstrasse, Ecke Pferdemarkt.

Cottbus.
Hotel
Weisse Taube,

im Innern der Stadt.

Telephon 244.

Neugebaut, ersten Mauges eingerichtet.
Elektrisches Licht (eigene Anlage). Centralheizung, Bäder im Hause.

Zimmer von 2 Nk. bis 2.50 Nk.

inf. Licht und Heizung.

Omnibus am Bahnhofe.

Eine bewährte Errangenschaft!



Collan-Oel.

Das beste Lederconservir-Mittel,
macht alle Leder
wasserfest, weich, haltbar!

Kein Thran, Kein Fett, Kein
Reklamemittel.

Erprobt und empfohlen von Militär- und
Civil-Behörden.

Unerreicht nachhaltige Wirkung nach nur
einmaliger Anwendung.

Niederlagen in Dresden:

Gebrüder Bef., Dresden-L. Weigel & Zsch., Dresden-L.
Bönnighaus, C. G. Kleverbein, Dresden-L. C. Thümmler, Dresden-Süd.
C. E. Noack, Bittau. Dr. C. Möller, Bautzen.
Alo. Eichorius, Chemnitz. Rudolph Oeler, Weissen.
C. Schwarz, Chemnitz. C. G. Räther-Nicht, Weissen.
Otto Busch, Löbau.

Mit den Dampfern „Hitachi Maru“, „Alesia“ und „Sachsen“ sind aus

Japan und China

große Sendungen von

Vasen, Urnen, Schalen, alle
Arten Service, Tassen, Dessert-
Teller, Ofen- u. Wandschirme,
Porträts, Seidenstickereien
und Decken, div. Arbeits-,
Cigarren - Kästen, Schmuck-,
Thee-, Zucker-, Handschuh- u.
Taschentuchkästen, Schmuck-
Schränken, Fächer,
Teppiche, Ziegelfelle etc. etc.
eingetroffen. Zu Geschenken besonders beliebt.

Thee,

vorzügliche Mischungen, zu Mt. 250. 3.-, 350.
4.-, 5.-, 6.-, 7.- u. 8.- pro Pfund, stets mit
goldenem Medaillon in Verbindung mit Chien-
preisen ausgezeichnet.

Rudolph Seelig & Co.

Thee-, Japan- und
China-Waaren-Importhaus,

30 Prager - Strasse 30.

Breslau Frankfurt a. M. Hannover.
Schweidnitzerstr. 11. Goethestr. 34. Georgstr. 33.
Köln a. Rh. Brückenstr. 6.

ASTHMA und KATARRH

Bekämpft durch die CIGARETTEN
oder das PULVER
BERKLEMMUNG, HUSTEN, SCHÜPFEN, NERVENSCHEMER
In einer Trop. d. 2. d. Schachtel. ENGL. VERKAUF: 20, r. St. Lazare, Paris.

Man vorliegt die nötigste Unterchrift auf jeder Cigarette.

Thee

neuer Ernte, v. fein. Aroma!
1/2 Kilo von 2 M. an, in
kleinen Rössen à 2½ Kilo zu
erschwinglichen Preisen.
Wilhelm Ehrecke,
Berlin W., Petriplatzstr. 131
Preisliste ab. Thee u. Kaffee it

Seite 17 "Dresden Nachrichten"
Dresden 20. Dezember 1899 ■ Seite 17
Nr. 359

Neue u. gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums
in allen Preislagen,
auch gegen
bequeme monatliche
Ratenzahlungen
im

Piano - Haus

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13.

Decimalwaagen	9
Tafelwaagen	9
Flüssigkeitsmaasse	9
Serwichte etc.	9
F. Bernki. Lange	9
Amalienstrasse,	9

E. Freytag
21 Webergasse 21
empfiehlt vom Fass

ungar. Rothwein,
1 Pfund fl. 1,50 ört. W.
Verbands mindestens 2 Pfund
M. Dub.
Prag - Weinberge.

Für Familien
bestens empfohlen:
Die
Damen Schneideri
in der Familie.
Praktische Anleitung mit Abbildungen und 30 naturgetreuen Schnitten.
Von M. Weser-Beck.

Preis Mf. 3,50.
Gewerbe-Buchhandl.,
Ernst Schürmann,
Dresden-A., Webergasse 5.

Vorläufig, freundschaftiges

Pianino

mit wunderlicher, singender
großer Tonfülle, bei "un-
fahrl.", fast neu, im Ort
der Faßie ganz außergewöhnlich
zu verk. Altmarkt 2, III.

Viri.
Ein Hofrat u. Univers. Prof.
sowie fünf Klerke begutachteten
eidlich vor Gericht meine
überraschende
Erlösung gegen
Schwäche!

Broschüre in diesem Buchchen u.
Gerichtsurteil 200
franko für 80 Pf. Marken.
Paul Gassen, Köln a. Rh.
Nr. 9.

Anerkannt solide, tonshöne

Pianinos

und Gab.-Flügel
in allen Preislagen bei langjähr.
Gantze billig zu verkaufen
oder zu verleihen bei

Paul Werner,
Pragerstrasse 42, I.

Schlossvoya, höchst praktisch,
neuestes System, für 48 M.
zu verk. Marienstrasse 16, I.



Mönchshof

Bock-Bier!

wunderbar schön im Geschmack!

Gebinde jeder Größe bei

C. F. Weinert, Bierhandl., Fribergerstr. 7-9,
und der
Mönchshofsniederlage, Schloßstraße 12.
Telephon 1. 290 in Dresden.



Preis-Liste der Wein-Großhandlung E. Freytag

Dresden-A.: Webergasse Nr. 21.
Görlitz: Berlinerstr. 8. - Breslau: Poststrasse 1.

	pro Flasche	Fl.
Rhein- und Pfälzer Weine,		
unter Etikette:		
Laubenheimer	70	80
Ungsteiner	90	90
Forster	10	100
Niersteiner	120	120
Hausdorfer	120	120
Marcobrunner	140	120
Rüdesheimer	150	150
Liebfraumilch	170	170
Schaffhauser	200	200
Johannishberger	220	220
Steinberger	300	300
Rheinhartsheimer	500	500
Schloss Vollrads	1884. Rüdesheimer Berg	500
Forster Kirchenstück	1000	1000
Mosel-Weine,		
unter Etikette:		
Traben	65	65
Pipster	75	75
Zeltinger	90	90
Moselblümchen	90	90
Oberemmer	100	100
Brauneberger	120	120
Jes-Ischöfer	140	140
Scharzberger	150	150
Otigsberger	170	170
Scharzhoferger	200	200
Bernkastler Doctor	300	300
Diverse Weine:		
Deutscher Rothwein	80	120
Marca Italia	80	100
Burgunder	200	200
Malaga	150	100
Marsala	150	200
Sherry	180	300
Madeira	180	300
Portwein	150	200
Vermouth di Torino	150	200
Capwein	180	250
Samos	100	100
Champagner:		
Deutsche	175	500
Französische	300	500
Oesterr. Weissessig	50	50
Rum, Arac, Cognac, feine Liköre, Maraschino, Whisky, Schwed. Punsch, Punsch-Essenzen.		
Ausführlichere Preis-Listen gratis und franko.		
Sortimentskisten (12 Fl.) Mk. 12 u. 15 gegen Nachnahme.		

Der Weihnachtsmarkt in dem großartigen Gebäude

3 Moritzstrasse 3

(gleich an der König Johann-Strasse)

ist nun geöffnet und wird während des ganzen Monat Dezember
täglich von 9 Uhr früh bis 10 Uhr Abends
dem Publikum bei vollständig freiem Eintritt geöffnet
bleiben.

Bereisen Sie ja nicht demselben Ihren Besuch ab-
zuhalten, welche ist hochinteressant und der Eintritt
wie gelöst gänzlich frei.

Pelz-Baretts und Hüte in grosser Auswahl.



Putzmacher - Atelier im
Hause, Umbauten
werden bereitwillig
übernommen.



Preise der Baretts je nach
Garnitur.

Franz. Canis v. 24 M. bis 9 M.
Bismarck 6 15
Nutria 7 16
Echt Seal 12 50
" Persianer 15 30
" Biber 12 20

Zum Pfau, Robert Gaideczka,
Dresden, Frauenstr. 2 und Pragerstr. 10.

Mit Mädchen od. Wittwe

von tabell. Preis, aus gut. Fam.
hönslich und spärlich, gutherig-
nett und heiter, im Alter bis ca.
35 J., v. hübscher Figur u. an-
nehm. Neuk., w. ein wechselt
feind. Herr, Reichen u. Stein-
brudel, im e. Vorort Dresden,
Herr, Peterhoff, 44 J., alt, stattl.
Erich u. von ungen. Neuk., fein-
gefund, der i. ganzes Glück in e.
wanton Heim findet, doch hinter-

Verheirathung

in Verkehr zu treten. Da kein
Geschäft nur eine mächtige Meute
bringt, so ist er leider gezwungen,
seine Kapital zu wünschen, daß
Dame aus den Bitten ihre
Toilettenbedürfn. zt. selbst beden-
ken. Damen, die wirklich keine
Hingabe u. nicht nur eine
Verheirathung haben, sind geb. in
Adr. od. Angabe, wie Annah-
mezeit kann, n. N. 6000
bis 3. Jan. in d. Exp. d. Bl. ab.

ab. Mädch. 25 J. mit hübsch
Ausseuer, w. Bekanntschaft
eines Herrn beh. Verheirath. D.
etw. u. S. 50 hauptvollzag.

Reell.

Von 27 Jahre alt, ebenso, das
habt e. altrenommiret. Meint
sicheres gutes Geschäft in
e. berührt. geleg. Industriestadt
Sachsen. Suchte eine Frau,
welche mir auch im Geschäft e.
treue Stütze sein kann. Sche-
nninger auf Veranlag. als aus
Herzensgute und Eignung für
meinen Beruf. Nur empfiehlt
S. 0. 60008 Exp. d. Bl.
Distretion zugeführt.

Eruft gemeint.

Dr. phil. Chem. 26 J.
vor angenehm. Ausl. mit
groß (1 m 73 cm), ahd. blond,
starkig, erstaunl.
schlank und treuliebend
Eher, sehr tolde, der sich
dennoch hierzu ist durch
Körper einer Fabrik resp.
Grund einer solchen, wozu
Zukunft genügend Kapital
besitzt, selbstständig machen
möchte, s. z. hier westend,
wurde recht bald die Be-
kanntschaft einer häuslich u.
wirtschaftlich erzeug. Dame
im Alter v. 29-30 Jahren
zu machen zwecks baldiger
Verheirathung. Auf gehöriges
Vorvermögen od. Grund-
besitz wird gesucht; doch
bleibt Haushalte: Seelen-
adel und Geschäftsbüro.
Damen, denen an der Gründ-
ung eines trauren Heims
entwickelt liegen, werden
gebeten, Adress. resp. Briefe
mit. D. 11. 6 bei Rudolf
Mossé, Dresden ver-
trauenvoll zu hinterlegen.
Strenge Distretion wird
zugeführt u. verlangt.

Ein Vater,

welcher leidend ist, möchte seine
einzige Tochter nicht ganz
alleinreichend auf der Welt lassen.
Seite in 21 Jahre, hat sehr gutes
Gemüth, ist wirtschaftlich erzeugt,
musikalisch u. verstandig. Geplant
wird die Bekanntschaft eines
Fabrik. oder Bürobüro. Herrn,
welcher ein Einkommen von 4000
Mt. jähr. hat, vor Allem aber
im besten Alter steht großes Ver-
brauchung. Off. mit. D. C.
3443 an Rudolf Mossé,
Dresden erb. Vermittl. verb.

Neujahrs-Wunsch.

Junger Mann mit 15.000 Mt.
Vermögen möchte gern sich glück-
lich verheirathen od. einheitlichen
Vertrags junge Witwe, mit
1 Kind nicht ausgez. Ansinnen
wieder. Strenge Verhinderung
verbietet. Werthe Off. mit.
B. A. 378 Exp. d. Bl.

ein Kaufmann, von angenehm.
Aus. Witwer o. Sünder,
Mit. 40 J. mit Vermög., in sich
gekratzt, sucht die Wit. e. hübsch,
hönslich. Dame, mögl. in Vermög.,
behuts.

Verheirathung.

Strenge Dist. zugel. Off. mit
Photographie u. S. J. 006
"Invalidendanz" Dresden.

Young Geschäftsmann in Dresden,
29 J. alt, sucht i. wirtschaftliches
Mädchen zur Führung
des Haushaltes. Da später

Heirath
nicht ausgeschlossen, etwas Ver-
mögen erwünscht. Off. erb. u.
B. E. 382 in die Exp. d. Bl.

